

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 36 Kronen; halbjährlich 18 Kronen; vierteljährlich 9 Kronen; monatlich 3 Kronen 20 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 84. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 28-31.

## Berichte unseres Generalstabs

**Zerkörung der feindlichen Verteidigungsanlagen in der südlichen Bukowina. — Lebhafteste Gefechtsaktivität an der küstentländischen Front. — Gesehener italienische Angriffsversuche. — Beschießung von Arco.**

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In der südlichen Bukowina holten unsere Stoßtruppen bei gründlicher Zerkörung der feindlichen Verteidigungsanlagen zwei Offiziere, 200 Mann und ein Maschinengewehr aus den russischen Gräben.

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Durch gelungene Unternehmungen unserer Sturmtruppen und Erkundungsabteilungen ausgelöst, herrschte in beiden vergangenen Nächten an einigen Stellen der küstentländischen Front lebhaftere Gefechtsaktivität.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins. Bei Metz-en-Couture wurde der Feind abgewiesen. Weiter südlich erreichte er Seudicourt und St. Emilie. Die Franzosen erlitten in Gefechten nordöstlich von Soissons in unserem Feuer schwere Verluste.

## Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne wurde um die Höhe südlich von Ripont hartnäckig gekämpft.

Auf den Flügeln seines Angriffsstreifens wurde der Franzose abgewiesen. In der Mitte drangen seine Sturmtruppen für einige Stunden in unsere Gräben, die dann durch die Stoßtruppen der in Angriff und zähem Aushalten bewährten dort stehenden Divisionen vom Feind wieder gesäubert wurden.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

## Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

## Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

## Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

## Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

## Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Abteilungen beiderseits von Loos scheiterte im Nahkampf. Lebhafteste Artilleriewirkung begleitete den Angriff englischer Bataillone zu beiden Seiten der Straße Peronne—Fins.

## Südwestlicher Kriegsschauplatz.

In einigen Abschnitten, vornehmlich an der Szczara, am Stochod und an der Plota Lipa nahm die Tätigkeit der russischen Artillerie zu. In unsere Stellung vordringende Jagdabteilungen sind zurückgewiesen worden.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abgewiesene feindliche Angriffe an der französischen Front. — Günstig verlaufene Unternehmungen bei Widj und Nowo Grodek. — Gelungene Vorstöße bei Kirlibaba und Mesticanetti.

## Krieg und Frieden.

Eine böse Krankheit, an der Europa gelitten, ist urplötzlich verschwunden. Der Czarismus, dem wir die meisten Kriege des letzten Jahrhunderts und auch den jetzigen großen europäischen Krieg in erster Linie zu verdanken haben, ist nicht mehr. An ihm hat sich Hölderlin's schönes Dichterwort bewahrheitet: Was Jahrhunderten nicht gelingt, die Notwendigkeit in einem Augenblick vollbringt. Doch nun gilt es auch, die andere böse Krankheit verschwinden zu lassen, an der Europa leidet: den Krieg. Und nicht mehr hoffnungslos wie bisher ist dieses Streben, seitdem der Czarismus verschwunden, dem wir nicht nur diesen Krieg, sondern auch seine lange Dauer in erster Linie zu danken haben. Denn wer beurteilen will, wie jetzt die Chancen eines Krieges stehen, darf nie daran vergessen, unter welchen Umständen die Entente jüngst erst das Friedensangebot der Mittelmächte abgelehnt. Wohl war der intellektuelle Urheber dieser Ablehnung England, aber den bitteren Stachel gab ihr der Czarismus. Ihm zuliebe, der damals schon in den Grundfesten schwankte, stimmten die Westmächte den großen Eroberungszielen Rußlands zu, da er sich an dieses Programm klammerte, weil er damit sich zu retten hoffte.

Nun aber, da der Czarismus gestürzt, ist mit ihm ganz zweifellos auch jenes Eroberungsprogramm gefallen. Wohl sitzen auch noch in der heutigen russischen Regierung Imperialisten, aber ganz zweifellos werden jetzt alle Russen zu sehr mit dem inneren Neubau ihres Landes beschäftigt sein, bei dem es ja sicherlich nicht ohne noch weitere schwere innere Kämpfe und Revolutionen abgehen wird, als daß sie Lust haben sollten, wegen ihrer imperialistischen Pläne

auch nur einen Augenblick weiter den Krieg fortzusetzen. War der Czarismus an Eroberungen und damit an die Fortsetzung des Krieges um jeden Preis mit seinem Dasein gebunden, so ist das neue Russland an eine wohl ehrenvolle, aber möglichst rasche Beendigung dieses Krieges mit seinem Dasein gebunden. Diese innerste Wesensbedeutung der russischen Revolution gibt auch der Friedensfrage eine ganz neue Stellung. Mühte man sich bis vor Kurzem sich damit abfinden, daß menschliche Weisheit vergeblich sich mühen wird, diesen Krieg ein Ende zu machen und daß nur der endgültige Sieg des einen Theiles oder die endgültige Erschöpfung beider Theile dies zuwege bringen kann, ist nun wieder Raum geschaffen der Vernunft, ist nun doch wieder die Möglichkeit geboten, daß die Vernunft über das blindwüthige Verderben siegen wird.

Daß die Centralmächte diese Wandlung in der ganzen Lage mit scharfem Auge sofort erkannt, dafür sprechen laut und deutlich die Erklärung des Reichskanzlers Bethmann-Hollweg im deutschen Reichstag und die heute veröffentlichte Erklärung unseres auswärtigen Ministers Grafen Czernin. Daß diese beiden Herren nicht bloß eine Höflichkeitsbezeugung der Revolution machen wollten, ist klar. Der tiefere Sinn dieser Erklärungen ist vielmehr die Anerkennung dessen, daß der Sturz des Czarismus auch die ganze bisherige internationale Situation gründlich geändert, daß nun auf der ganzen Linie eine Neuorientierung und Neuordnung erfolgen muß, deren erste Vorbedingung aber der Friede ist. Und weil dem so ist, ist der jetzige Krieg auch ganz sinnlos geworden, da ja die alten Kriegsziele mit der nötig gewordenen Neuordnung ganz und gar nicht mehr im Einklange stehen. Denn nun brauchen die Westmächte nicht mehr von einer neuerlichen Verbrüderung Russlands mit Deutschland im Dienste der Reaktion zu fürchten und unsere Monarchie kann nun hoffentlich auch das Gruseln verlernen. Darauf mit ihren Erklärungen hingewiesen zu haben, ist das Verdienst Bethmann-Hollwegs und des Grafen Czernin, die damit der Sache des Friedens einen großen Dienst erwiesen. Doch ein vielleicht noch größeres Verdienst um die Förderung des Friedens hat sich heute das ungarische Parlament erworben. Dort hat man es heute zum ersten Male seit Beginn dieses Krieges gewagt, über die Schützengräben hinweg von Volk zu Volk zu reden.

zusammen, folgt mit späherndem Blick dem ausgestreckten Arm, der ihm die Richtung weist, dann richtet er sich hoch auf — und wie ein Blitz fährt der Säbel aus der Scheide. Wie weggeblasen alle Traumbegestalten; die Pflicht ruft, und er ist Soldat mit Leib und Seele. Ein kurzes Kommando — und im Galopp jagen sie dahin über die Schneefläche.

Säbel klirrt auf Säbel, Funken sprühend, ein Gefecht von wenigen Minuten — dann jagen drei Kosaken, der Rest der feindlichen Abtheilung, in wilder Flucht davon. Ein Zeichen mit dem Säbel — und hinterdrein stürmt Andor mit seinen Leuten. Da dreht sich der Letzte dort vorne um, hält einen Augenblick sein Pferd an, ein Knall, dann kommt es schießend daher durch die Luft — und mit einem Aufschrei stürzt Andor vom Pferde.

Auf der Straße zum Dorf kommen langsam ein paar Husaren geritten; auf einer rasch hergestellten Tragbahre zwischen zwei Pferden — Andor Kadár. Der Arzt schüttelt bedenklich den Kopf. „Lungenentzündung. Schwerster Grad von Schußverletzung. Da wird nicht mehr viel zu machen sein.“

Stunden vergehen. Der Sterbende winkt seinen Burschen zu sich und flüstert ihm mit letzter Kraftanstrengung etwas ins Ohr. Dann legt er sich zurück — und ein Lächeln friedlichen Glücks gleitet über seine Züge.

Abend ist's. Ein Zug Husaren steht Spalier mit gezogenen Säbeln; nun tragen sie den jungen Lieutenant, den Alle gern gehabt haben, hinaus zur letzten Ruhestatt. Ein paar Worte von Fremdemmund, dem jungen Kameraden mitgegeben, ein halblautes Kommando: — Generaldecharge! Vom anderen Ende des Dorfes gedämpft ein Hornsignal. Zapfenstreich!

Erich Neumann.

Zu feierlicher parlamentarischer Demonstration, unter Zustimmung der ungarischen Regierung, haben heute die ungarischen parlamentarischen Parteiführer dem russischen Volke, das sich seine Freiheit erkämpft, darob ihren Gruß gesendet. Es ist ganz unmöglich, daß dies nicht in Russland ein lebhaftes Echo wecken und die Erkenntnis verstärken wird, daß über den Wenigen, die eine Fortsetzung dieses Krieges wollen, die Völker stehen, die nach friedlicher Arbeit sich sehnen und die einander auch im Zeichen der Freiheit verstehen können. Es ist kein offizielles Friedensangebot, das zugleich von Berlin, Wien und Budapest erklingen ist, es ist mehr, es ist die Stimme des Friedens selbst. Der Kampf um den Frieden hat jetzt begonnen, er muß bald siegreich enden, aber mit einem Siege, der Allen zum Heile gereichen wird.

## Der Weltkrieg.

### Ereignisse zur See.

#### Der Erfolg des Unterseebootkrieges.

Berlin, 31. März. Zu den neuen Unterseebooterfolgen kommen nach Meldungen zurückgekehrter Unterseeboote zu den bisher im März veröffentlichten noch hinzu: 34 Dampfer, 4 Segler, 14 Fischereifahrzeuge mit insgesamt 90,000 Bruttoregistertonnen, und zwar:

24 englische Schiffe, die bewaffneten Dampfer „Coranca“, 2733 Tonnen, „Pola“, 3061 Tonnen mit Kohle, „Trevoje“, 3112 Tonnen, „Amvold Castle“, 5900 Tonnen mit Stückgut nach Kapstadt, „Frinten“, 4194 Tonnen mit Eisen, Fracht- und Passagierdampfer „Antony“, 6446 Tonnen, Dampfer „Clan Macmillan“, 4525 Tonnen, „Achille Adam“, 460 Tonnen, „Exchange“, 270 Tonnen, „Rio Sorocabá“, ex Brantley, 4307 Tonnen, mit 6400 Tonnen Zuder für die französische Regierung, „Glenan“, 3227 Tonnen mit Zuder von Java nach Nantes, der Schooner „William Martyn“ mit Kohle, die Fischlutter „Guard“, „Pencar“, „Carlew 62“, „R. 253“, „St. 1132“, „Bn. 349“, „R. 125“, „St. 667“, „St. 502“, „St. 962“, „R. 52“.

3 französische Schiffe: die Schoonerbrigg „Leontine“, die Fischlutter „Rodero“ und „Etoile Claire“; 1 portugiesischer Dampfer: „Angola“, 4297 Tonnen mit Kohle;

13 norwegische Schiffe: die Dampfer „Streien“, „Alget“, „Altica“, „Rah“ mit Holz, „Garant“ mit Sulfat und Papier, „Sundt“ mit Eisen, „Pollux“ mit Stückgut, „Egenaf“ mit Lebensmitteln nach England, „Suzanne“ mit Hering, „Montvang“ mit Kohle, „Broda“ und „Kong Jug“ mit Kohle und Stückgut von Glasgow nach Marseille, „Hugin“ mit Kohle von Sunderland nach Santander;

der holländische Tankdampfer „August Kessler“, 5104 Tonnen, der dänische Dampfer „Ruffi“, 1617 Tonnen, ferner 7 Schiffe, deren Namen sich nicht feststellen ließ, ein englischer Hilfskreuzer von mindestens 8000 Tonnen, ein bewaffneter Dampfer von etwa 2500 Tonnen, mit Artilleriegeschütz, ein bewaffneter Transportdampfer von etwa 4000 Tonnen, ein beladener Dampfer von etwa 4000 Tonnen, zwei Dampfer von je etwa 2000 Tonnen, darunter einer unter holländischer Flagge, ein beladener Dampfer von etwa 1500 Tonnen.

#### Der Chef des Admiraltabes der Marine.

#### Verenkte Schiffe.

Berlin, 31. März. Die „Berliner Morgenpost“ meldet aus Genf: Der französische Kreuzer „Potoman“ und der Torpedobootzerstörer „Arcole“ sollen durch ein Unterseeboot beschädigt oder versenkt worden sein. Trotz eines Dementis des „Echo de Paris“ erhält sich dieses Gerücht in Paris weiter.

## Der Bruch Amerikas mit Deutschland.

### Der Wiener amerikanische Botschafter in Washington.

Wien, 31. März. Der amerikanische Botschafter Mr. Penfield, seine Gemahlin und ein Theil seiner Dienerschaft werden in einigen Tagen von Wien zu einem kurzen Besuch nach Washington reisen. Der Botschafter wird über die Schweiz und Frankreich nach Washington fahren, um einer Berufung des Staatssekretärs Lansing zu entsprechen. Die Anwesenheit des Botschafters in der Landeshauptstadt wird vom Staatssekretariat dringend verlangt, weil sie nötig ist, um seinen Rath in Angelegenheiten, die mit dem Krieg im Zu-

sammenhang stehen, einzuholen. Während der Abwesenheit Mr. Penfield's wird Botschaftsrath Mr. Joseph Clark Grew die Botschaft als Geschäftsträger ad interim leiten.

#### Amerika vor der Kriegserklärung.

Washington, 31. März. („Reuter.“) Das Cabinet hat Montag seine letzte Sitzung vor der Sonderession des Kongresses abgehalten. Bei Schluß der Sitzung war in gutunterrichteten Kreisen der Eindruck allgemein, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, in den Krieg gegen Deutschland einzutreten. Es kann zuverlässig mitgeteilt werden, daß die amtlichen Kreise mit Rücksicht auf die letzte Rede des deutschen Reichskanzlers keinen anderen Weg für das Land offen sehen.

#### Verbotene Kundgebungen.

Amsterdam, 31. März. Die „Times“ melden aus Washington: Die Uneinigkeit zwischen den Aktivisten einerseits und den Pazifisten und den Deutschenfreunden andererseits nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Verbitterung ist so groß, daß die Regierung aus Furcht vor Unruhen in der kommenden kritischen Woche sowohl eine Kundgebung der Pazifisten, die für Montag in Washington geplant war, als auch eine Kundgebung der Aktivisten verboten hat.

#### Friedensgerüchte an der New Yorker Börse.

Haag, 31. März. Der „Telegraaf“ meldet aus London: Die New Yorker Börse war gestern durch anhaltende Friedensgerüchte beeinflusst, was in allen industriellen Werken einen Kursrückgang hervorrief. Nachmittags verdichteten sich die Gerüchte und die Börse schloß in Stahltrübsinn und Eisenwerthen in flauer Stimmung.

## Der Umsturz in Russland.

### Begrüßung der neuen Regierung.

Petersburg, 31. März. Nach einer Meldung der „Petersburger Agentur“ hat das litauische Regiment im Laurischen Palast die provisorische Regierung und den Rath der Arbeiter und der Sozialisten begrüßt. Das Regiment wurde vom Präsidenten der Duma Rodzianko und von einigen Mitgliedern der Duma empfangen. Es wurden mehrere Ansprachen gehalten. Sodann zog das Regiment unter Klängen der Marschmüsse am Laurischen Palast vorüber und begab sich in die Kaserne zurück. Nach seinem Abmarsch erschien das 180. Infanterieregiment vor dem Laurischen Palast. Es wurde gleichfalls mit mehreren Ansprachen begrüßt. Unter anderem überbrachte ein kürzlich von der Front zurückgekehrter Soldat die Grüße der Feldarmee, die bis zum letzten Blutstropfen mit dem Feinde kämpfen werde.

### Konfiszierung des Vermögens des Czaren und der Großfürsten.

Stockholm, 31. März. Ein neuer Schritt zur sozialistischen Konsolidierung Russlands ist die Konfiszierung der Besitztungen der Großfürsten. Das Vermögen des Czaren war schon früher mit Beschlag belegt worden.

Petersburg, 30. März. Die provisorische Regierung hat beschlossen, bis zur Entscheidung der Apanagegüterfrage durch die konstituierende Versammlung alle Apanagegüter als nationales Eigenthum zu erklären; deren Einkünfte haben der Staatskasse zuzufließen.

### Englische Agitatoren in Russland.

Mailand, 30. März. „Secolo“ meldet aus London: Auch von der englischen Arbeiterpartei werden zur Agitation unter der russischen Arbeiterschaft für die Kriegszwecke des Vierverbundes Personen nach Petersburg, Moskau und anderen großen Städten geschickt, nämlich der Abgeordnete William Thorne, der Abgeordnete James Dgrady und der Londoner Parteivertreter Stephan Sanders. Auch Hyndman, der Führer der Marxistenpartei, sollte nach Russland reisen, hat aber davon Abstand genommen.

### Kriegslustige Arbeiter- und Soldatenabgeordnete.

Petersburg, 30. März. („F. I. M.“) Das Hilfscomité der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten von Reval hat einstimmig eine Entschließung angenom-

men, daß die Arbeiter und Soldaten die Waffen nicht niederlegen werden, ehe der deutsche Militarismus gebrochen sei.

Demokratische oder sozialdemokratische Republik?

Malmö, 30. März. Die neugebildete Offiziersunion, die bereits in Petersburg, Kronstadt, Reval, Riga, Odessa, Moskau, Nischnij-Novgorod, Archangelsk, Tula, Kischinew, Jekaterinopol, Tobolsk und Orel vertreten ist und rund 28.000 Offiziere aller Grade als Mitglieder umfaßt, erklärte, sich auf den politischen Standpunkt der neuen demokratisch-republikanischen Partei zu stellen und für die Einführung einer demokratischen Republik in Rußland mit allen Kräften wirken zu wollen.

Auch an der Front beginnt sich diese Offiziersunion allmählich auszubreiten. Man rechnet darauf, daß die Regierung im Hinblick auf bestimmte politische Einflüsse mehr als 1500 alte Offiziere aus dem Geeserverbande entlassen wird. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die russische Armee im Begriff ist, in zwei Lager auseinanderzufallen, und zwar in Anhänger der demokratischen Republik und Anhänger der sozialdemokratischen Republik.

Verhaftung der Mitglieder der Dschrana.

Haag, 31. März. Die Mitglieder der früheren Dschrana wurden fast sämtlich aufgefunden und verhaftet. Einige von ihnen sind Personen von großem Ansehen. In den Listen, die man in den Ministerien fand, befinden sich auch die Namen hochgestellter Personen, die aus dem Geheimfonds des Ministeriums des Innern hohe Summen empfangen haben, unter ihnen auch der bekannte Dumaabgeordnete Krupensky, der daraufhin sein Mandat niederlegte.

Die Bauernschaft für den Frieden.

Malmö, 31. März. Der Ausschuß der Volkswirtschaftlichen Bauernkolonien sandte an die provisorische Regierung ein Begrüßungsstelegramm. Der Ausschuß bittet die Regierung dringend, sofort Maßnahmen zur Beendigung des Völkermordes zu treffen.

Unstimmigkeiten im russischen Kabinet.

Malmö, 31. März. Im russischen Kabinet haben sich im letzten Ministerrat Spaltungserrscheinungen gezeigt. Die Kabinettsmitglieder, die der Oktoberistenpartei angehören, weigerten sich, gewissen radikalen Forderungen des Arbeiterausschusses zuzustimmen, hauptsächlich der Forderung, daß die Ausschreibung der Neuwahlen beschleunigt werde. Die Kabinettsmitglieder aus der Kadetepartei und Justizminister Kerenski vertraten dagegen die Ansicht, daß das Nichteingehen auf diese Wünsche des Arbeiterausschusses die unheilvollsten Folgen über das Land bringen könne. Gutschkow soll erklärt haben, daß er die allmähliche Auslieferung des Staatsruders an die Masse nicht ruhig mit ansehen könne. Der Majorität des Ministerrates, die nach der linken Seite neigt, gelang es, die rechte Gruppe des Ministerrates zur Zustimmung zu bewegen. Es sieht jedoch aus, als ob demnächst einige Mitglieder des Kabinetts ausscheiden werden.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

Schluß der Debatte über die Ausnahmeverfügungen. — Eine Distaktion über die russische Revolution.

Endlich doch! Die Opposition hat heute den Schluß der Debatte über die Ausnahmeverfügungen zugelassen. Die beiden letzten Redner waren Johann Bartos und Ferdinand Urmáncz. Letzterer sprach äußerst scharf und kritisierte namentlich die Thätigkeit des Unterrichtsministers in rücksichtslosster Weise. Der Bericht der Regierung wurde dann zur Kenntnis genommen und die eingebrachten oppositionellen Beschlüßanträge abgelehnt. Im Verlaufe der Sitzung kam übrigens noch einmal die Angelegenheit der in der angeblich Pasteschen Liste vorkommenden Kroatisch-serbischen Abgeordneten zur Sprache. Svetoslav Popovics, einer der vom Abgeordneten Szuresányi erwähnten Abgeordneten, verteidigte sich gegen die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen. Darauf antwortete Georg Szuresányi sehr bestimmt, er halte auf-

recht, was er gesagt habe, denn seine Angaben basieren auf Akten, deren Glaubwürdigkeit nicht in Zweifel gezogen wurde.

Am Schluß der Sitzung kam es dann noch zu einer sehr interessanten Diskussion über die Stellungnahme des Abgeordnetenhauses zur russischen Revolution. Die Opposition brachte bekanntlich diesbezüglich gestern einen Antrag ein, dessen Begründung sie auf die Tagesordnung stellen lassen wollte. Im Namen der Regierung erklärte Finanzminister Telefsky unter Beifall des ganzen Hauses, daß auch sie mit dem Antrag übereinstimme und nichts fehlerlicher wünsche, als daß man ehestens einer russischen Regierung gegenüberstehe, mit der man einen ehrenvollen Frieden schließen könne, ferner, daß das russische Volk endlich im Besitze verfassungsmäßiger Freiheiten gelange. Denselben Gedanken führte dann in eloquenter Weise Graf Albert Apponyi aus. Im Namen der übrigen Parteien drückten ihre Zustimmungskundgebung für die Intentionen des Antrages Gabriel Ugron (Verfassungspartei), Graf Theodor Batthyány (Károlyi-Partei), Graf Madár Zichy (Volkspartei), Wilhelm Básonyi (Demokratenpartei) und Alexander Gieswein (Christlichsozialer) aus. Alle Erklärungen waren von aufrichtiger Friedensliebe durchdrungen, zeigten auch volles Verständnis für die russischen Freiheitsbestrebungen, mit denen der Reaktion in dem jetzt noch feindlichen Rußland ein Ende gemacht wird. Die Emnziationen aller Parteiführer gaben den diesmaligen Beratungen des Abgeordnetenhauses einen erfreulich harmonischen Schlußakkord. Nach der Auslosung einer Inkompatibilitätsjury vertagte sich das Abgeordnetenhaus bis 12. April.

Vizepräsident Karl Száf eröffnet die Sitzung um halb 4 Uhr Nachmittag.

Nach Verlesung des Verdicts der Inkompatibilitätsjury in der Angelegenheit des Abgeordneten Felix Szinyei-Merse wird der genannte Abgeordnete aufgefordert, innerhalb acht Tagen entweder die inkompatible Stelle aufzugeben oder aber auf sein Abgeordnetenmandat zu verzichten.

Gegen den Abgeordneten Johann Ertl ist eine Inkompatibilitätsanzeige eingelaufen, die an den ständigen Inkompatibilitätsausschuß gewiesen wird.

Der Abgeordnete Svetoslav Popovics hat um die Erlaubnis gebeten, vor der Tagesordnung sprechen zu dürfen und hat diese Erlaubnis auch erhalten.

Svetoslav Popovics ergreift das Wort, um die hier im Hause durch den Abgeordneten Georg Szuresányi angegriffenen kroatischen Abgeordneten gegen die ganz und gar ungerechten Angriffe und Unterstellungen in Schutz zu nehmen. Die kroatischen Abgeordneten müssen sich gegen solche grundlose Verdächtigungen entschieden verwahren und können es nicht korrekter finden, wenn solche Anschuldigungen hier im Hause und vor dem ganzen Lande ohne irgendwelche konkrete Beweise vorgebracht werden.

Das Haus übergeht zur Tagesordnung, d. i. zur Fortsetzung der Debatte über den Bericht der Regierung über die Anwendung der Ausnahmegerichte.

Johann Bartos unterzieht die von der Regierung getroffenen Maßnahmen in Angelegenheit der Verpflegung, der Verteilung des Getreides und der Requisitionen einer Kritik. Die vielen Centralen haben durch ihre im ganzen Lande verstreuten Vertreter, Einkäufer etc., durch das theils nicht fachkundige, theils eigenmächtige Vorgehen dieser Organe viel Unheil angerichtet und die Regierung hat nichts gethan, um diesem Unheil zu steuern. Auch bei der Verteilung der Kriegsunterstützungen habe man nur Kopslosigkeit und Ungerechtigkeit konstatieren können. Er nimmt in Folge dessen den Bericht nicht zur Kenntnis.

Georg Szuresányi erhält das Wort, um auf die Rede des Abgeordneten Svetoslav Popovics zu reflektieren und seine mißverständlichen Worte zu erklären. Redner vermahnt sich energisch gegen den Vorwurf, als ob er hier im Hause gegen gewisse kroatische Abgeordnete schwere Anklagen vorgebracht hätte ohne schwerwiegende Beweise. Die durch ihn vorgelegten Akten, Listen und Dokumente habe er von kompetenter, einseitiger Stelle erhalten, und wenn der Abgeordnete Popovics diese Dokumente als apokryph bezeichnet, dann behaupte er mit Wissen Unwahres. (Beifall links.) An den Verdächtigungen ist es, sich zu rechtfertigen, sonst können sie in diesem Hause keinen Platz haben. (Lebhafte Beifall links.)

Die Debatte über den Bericht wird fortgesetzt.

Ferdinand Urmáncz spricht über die schweren Märgen der Ernährung, an welchen nur die Indolenz und die Unfähigkeit der Regierung Schuld tragen. Neben diesen allgemeinen Märgen haben wir noch als beson-

deres Uebel die kaum mehr ertragbare Noth der Hinterbliebenen unserer im Kampfe stehenden Soldaten. Wenn da nicht bald Abhilfe geschaffen wird, dann wird das Verhängnis sich bald vollziehen. Die Theuerung ist bereits auf eine solche Stufe gestiegen, daß die ärmeren, ja sogar auch die besser situierten Bevölkerungsklassen nicht mehr im Stande sind, sich auch nothdürftig zu nähren und zu kleiden. Der Volksunterricht hat in Folge der Einziehung des größten Theiles der Lehrer sogar ganz aufgehört, obgleich ein ganzes Heer von bis jetzt nicht angestellten und für den Kriegsdienst untauglichen Lehrern im Lande vorhanden ist. Der Unterrichtsminister scheint aber keine Zeit zu haben, sich um diese Fragen seines Ressorts zu kümmern.

Schluß der Debatte.

Vizepräsident Karl Száf: Nachdem kein Redner mehr vorgemerket ist, erkläre ich die Debatte für geschlossen und frage das g. Haus, ob dasselbe den VI. Bericht der Regierung über die Finanzverhältnisse der außerordentlichen Gewalten zur Kenntnis nimmt: ja oder nein? (Stufe links: Abzählen!)

Das Haus nimmt den Bericht der Regierung mit 93 Stimmen gegen 59 zur Kenntnis. (Beifall rechts.)

Kundgebung für die russische Revolution.

Hierauf wird der gestern von der Opposition eingebrachte Antrag auf Begrüßung des freigeordneten Rußlands verlesen.

Präsident beantragt, das Haus möge dem zustimmen, daß die Führer der verschiedenen Parteien schon jetzt sofort zu dieser Frage das Wort ergreifen sollen.

Finanzminister Johann Telefsky: Geachtetes Haus! Im Namen der Regierung stimme ich dem Antrage des Herrn Präsidenten bei, umso mehr, weil die Regierung mit der in dem soeben verlesenen Antrage zum Ausdruck gelangenden Auffassung übereinstimmt. (Lebhafte Zustimmung auf allen Seiten des Hauses.) Kein Mensch in der Monarchie will sich in die inneren Angelegenheiten Rußlands einmengen. (Allgemeine, lebhafte Zustimmung.) In erster Reihe sind wir von dem Wunsche erfüllt, einer das Vertrauen der russischen Nation genießenden Regierung gegenüber zu stehen, mit der wir einen ehrenvollen Frieden schließen können. (Allgemeiner Beifall und Applaus.) Wir wünschen, daß die russische Nation die Segnungen einer friedlichen Entwicklung und der wahren Freiheit ständig genießen möge. (Allgemeiner, lebhafter Beifall und Zustimmung.)

Graf Albert Apponyi will als einer der Unterfertiger des Antrages kurz zur Frage Stellung nehmen und gibt zunächst seiner aufrichtigen Freude und Zufriedenheit über die soeben verlesene Regierungserklärung Ausdruck. (Lebhafte Beifall links.) Unter solchen Umständen ist die einhellige Stellungnahme des ungarischen Abgeordnetenhauses bezüglich dieses Antrages gesichert, und das ist ein Schritt, der, nach der Ansicht des Redners, auf die weiteren Ereignisse seine wohlthätige Wirkung nicht verfehlen wird. Heute allerdings kann noch nicht beurtheilt werden, welchen Einfluß die Ereignisse in Rußland auf unsere Interessen und auf die Kriegslage ausüben werden, haben doch an der russischen Revolution auch solche Elemente theilgenommen, die erwiesenermaßen für die Fortsetzung des Krieges eingetreten sind, andererseits aber finden wir unter den Revolutionären auch solche Elemente, die in der ausdrücklichsten Weise alle Eroberungsabsichten zurückweisen und den baldigen Friedensschluß sich zum Ziele gesteckt haben. Wir können natürlich nicht wissen, welche Elemente den Sieg davontragen werden. Wir wissen nur, daß unsere Stellungnahme und unser Verhalten in diesem Kriege daselbe bleiben wird. Deshalb können wir nur auf das wärmste wünschen, daß jene Faktoren, die in Rußland die Oberhand gewinnen werden, eine solche Richtung befolgen mögen, welche das russische Reich ein für allemal von jenen Tendenzen reinigen möge, denen zufolge der europäische Friede ständig gefährdet war.

Gabriel Ugron erklärt im Namen der Verfassungspartei, daß diese sich der Begrüßung anschließe. Wir Ungarn wollen den Frieden, wenn derselbe in Ehren zu haben ist, wenn unsere Feinde von der bekannnten Vernichtungsabsicht abkommen. Wo nicht, dann wird die ungarische Nation standhaft durchhalten. Wir hoffen, daß die neue Regierung Rußlands dem autoritativen Prinzip ein für allemal ein Ende machen wird und in dieser Erwartung begrüßen wir das russische Volk und beglückwünschen es zu seiner Befreiung. Diese Begrüßung ist auch schon deshalb nothwendig, um die im feindlichen Auslande verbreitete Legende zu zerstören, daß Ungarn jemals für die Wiederherstellung des Czarismus eintreten könnte. (Lebhafte Beifall links.)

Graf Theodor Batthyány erklärt den Zutritt der Unabhängigkeitspartei. Die ungarische Nation ergreife gerne die Gelegenheit, das russische Volk aus Anlaß der Erläuterung seiner Freiheit zu begrüßen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß mit dem freien russischen Volke ein ehrenvoller Friede keine Unmöglichkeit sein werde. (Beifall.)

Graf Madár Zichy gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Nation einig ist in dem Entschlusse, das freie russische Volk zu seiner Befreiung vom Czarismus zu beglückwünschen. Wir hoffen, daß mit dem freien

Seite 2  
Während  
Wirtschaftsrath  
als Ge-  
klärung.  
Das Sta-  
or der Son-  
Schluß der  
en der Ein-  
en Staq-  
eg gegen  
kann zuber-  
schen Kreise  
schen Reichs-  
ar das Land  
zu.  
es" melden  
zwischen den  
agisten  
nimmt einen  
bitterung ist  
por Unruhen  
sowohl eine  
Montag in  
Kundgebung  
fer Börse  
meldet aus  
geiern durch  
e beeinflusst,  
en Kursrück-  
feten sich  
Stahltruf-  
land.  
erung.  
her Meldung  
aufische Regi-  
rtliche Regie-  
sozialisten  
äsidenten der  
Mitgliedern  
mehrere An-  
giment unter  
schen Balast  
zurück. Nach  
anterie-Regi-  
wurde gleich-  
Unter an-  
front zurück-  
mee, die bis  
nde kämpfen  
es Czaren  
Schritt zur  
ft die Kon-  
der Groß-  
n vor schon  
orische Regie-  
cheidung der  
de Veramun-  
es Eigen-  
te haben der  
ßland.  
meldet aus  
Arbeiterpartei  
ben Arbeiter-  
verbandes Ver-  
deren größt  
nete William  
grady und  
Sander.  
Marxisten-  
aber davon  
Soldaten-  
Das Hilfs-  
ordneten von  
ng angestom-

russischen Volke ein ehrlicher Friede möglich sein wird, der Friede, den wir herbeisehnen, nicht weil wir den Kampf fürchten, sondern weil der Friede das Glück der Menschheit bildet.

Wilhelm Bazoni sieht in der Entwicklung der Angelegenheiten in Rußland ein Ereignis, so wichtig wie die Umwälzung der großen französischen Revolution. Die Befreiung des russischen Volkes müsse jeden Freund der Freiheit mit Freude erfüllen. Die Nationen müssen dieses Morgenrot der Freiheit in Rußland mit Freude begrüßen. Hoffentlich kommt endlich die Zeit, in welcher die Geißel der Menschheit, der Krieg, von der Erde verschwinden wird. Wir begrüßen den Triumph der Demokratie als Unterpfand des Friedens. (Lebhafter Beifall.)

Alexander Sieghwein schließt sich im Namen der durch ihn allein vertretenen Partei der Begrüßung an. Es ist ein Feind der Menschheit, die Befreiung eines Volkes vom Despotismus mitzuerleben, und wir dürfen die feste Zuversicht hegen, daß die Freiheit des russischen Volkes die Sache des Friedens fördern werde. (Beifall.)

Das Haus beschließt einstimmig, daß später darüber abgestimmt werden wird, wann die Begründung des Antrags auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

Vizepräsident Karl Szék: Gebrautes Haus! Ehe wir zur Auslösung der Jurymitglieder für den Inkompatibilitätsfall des Abgeordneten Baron Géza Pápy übergehen, möchte ich bezüglich des Zeitpunktes und der Tagesordnung der nächsten Sitzung beantragen, das Haus möge die nächste Sitzung am 12. April 7/8 Uhr Nachmittag halten mit folgender Tagesordnung: Feststellung der Agenden für die folgende Sitzung und Auslösung der Jurymitglieder für Inkompatibilitätsfälle.

Darauf werden die Jurymitglieder für den Inkompatibilitätsfall des Abgeordneten Baron Géza Pápy ausgelost, und zwar als ordentliche Mitglieder die Abgeordneten Svetoslav Popovics, Árpád Szentiiványi, Alexander Simonyi-Semadam, Emerich Miksokocz, Alexander Sieghwein, Alexander Dobieczy, Gabriel Varga, Jvan Ivanovich, Graf Joseph Haller, Sigmund Fécso, Ladislans Almássi, Béla Bernáth und als Ersatzmitglieder die Abgeordneten Michael Szilinszky, Andreas Vertán, Karl Zentl.

Die Jurymitglieder werden vereidigt. Nach Authentifizierung des Protokolls wünschte der Vorsitzende den Abgeordneten angenehme Osterfeiertage und damit erreichte die Sitzung um 7 1/2 Uhr Abends ihr Ende.

Die Sitzung der Inkompatibilitätsjury.

Der Fall des Abgeordneten Baron Géza Pápy. Die Inkompatibilitätsjury trat um 8 Uhr Abends zur Verhandlung des Inkompatibilitätsfalles des Abgeordneten Baron Géza Pápy (als Direktionsmitglied der Létényer Schweinefleischfabrik) zusammen.

Den Vorsitz führte Graf Joseph Haller, als Schriftführer fungierte Ladislans Almássi. Nach Verlesung des Berichtes des ständigen Inkompatibilitätsausschusses und nach Anhörung des gleichfalls anwesenden Abgeordneten Baron Géza Pápy sprach die Jury nach kurzer Beratung aus, daß aus dem angemeldeten Fall aufstrebend gegen den Baron Géza Pápy eine Inkompatibilität vorliege, jedoch mala fides nicht vorwalte. Nach Verkündung dieses mit 8 „ja“ gegen 4 „nein“ gefällten Verditts erreichte die Sitzung ihr Ende.

Parlamentarische Vorgänge.

Das Konzentrationsprojekt. — Das finanzielle Uebereinkommen mit Kroatien.

Die heute abgeschlossene Debatte über die Ausnahmeverfügungen der Regierung verwickelte die Hoffnung der Opposition nicht, daß es in Folge des gegen die Regierung geführten Ansturmes zu einem Systemwechsel kommen werde. Trotzdem spürt die Konzentrationsidee noch weiter in den Köpfen einzelner oppositioneller Politiker, wobei allerdings betont werden muß, daß die Führer der Oppositionsparteien selbst die Ansicht vertreten, daß in absehbarer Zeit an eine Realisierung der Idee eines Konzentrationskabinetts nicht gedacht werden kann. In einer heute abgehaltenen Konferenz des Präsidialrates der Unabhängigkeitspartei machte Graf Albert Apponyi hierauf bezügliche Mitteilungen, aus denen man die Impression gewinnen konnte, daß Graf Apponyi selbst unter den gegebenen Verhältnissen kein engagierter Anhänger des Konzentrationskabinetts ist. Eine andere in oppositionellen Kreisen verbreitete Nachricht, daß die anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten zu Geheimräthen ernannten Mitglieder der Verfassungspartei, Graf Moriz Esterházy und Graf Stephan Bethlen, als oppositionelle Vertrauensmänner der auf 67er Basis stehenden Parteien einer Berufung in das Kabinett Liza Folge leisten werden, wurde von den beiden genannten Politikern selbst in der entschiedensten Weise demontiert.

Das finanzielle Uebereinkommen zwischen Ungarn und Kroatien muß erneuert

werden. Zu diesem Zwecke sind zur Zeit Konferenzen der beiden Regniskollegationen nach Budapest einberufen. Die zu den Beratungen erschienenen kroatischen Mitglieder erklären jedoch, zu definitiven Abmachungen keine Autorisation zu haben, in Folge dessen nur vertrauliche Bourparlers darüber geführt werden, in welcher Weise das Uebereinkommen über die Kriegsdauer hinaus provisorisch verlängert werden soll. In oppositionellen Kreisen ist übrigens in Verbindung damit das Gerücht ausgebreitet, daß Differenzen mit dem Bann selbst entstanden seien, die zu verschiedenen Verstimmungen zwischen Budapest und Agrau führten. Eine Bestätigung dieser Gerüchte ist jedoch an zuständigen Stellen nicht zu erhalten.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Bester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, daselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and price. Includes: Jährlich (R. 36.-), Halbjährlich (18.-), Vierteljährlich (9.-), Monatlich (3.20).

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift die Adressschleife beizulegen.

Neuzutretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Ilse und Else

auf Verlangen gratis und franko nachgeschendet. Die Administration des „Neues Bester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Ilse und Else“) und den Kleinen Anzeiger.

Wetterbericht. In Ungarn war das Wetter wechselnd bewölkt, stellenweise windig. Niederschläge gab es nur an einzelnen Orten. Die Temperatur war merklich erhöht und an vielen Orten über dem Normale. Das Maximum von +17 Gr. C. war in Orsova, das Minimum von -16 Gr. C. in Kiskartal. Von auswärtigen Stationen meldeten: Wien +6 Gr. C., Lemberg +6 Gr. C., Berlin +3 Gr. C., Brüssel +2 Gr. C., Stockholm -1 Gr. C., Sarajevo +9 Gr. C., Sophia +5 Gr. C. Frühtemperatur. In Budapest war das Wetter andauernd windig, doch klar, schön und milde. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr +9 Gr. C., Mittags 1 Uhr +15.1 Gr. C., Abends 7 Uhr +10.1 Gr. C. Bei stellenweisen Niederschlägen ist geringe Temperaturabnahme vorausichtlich.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Staatssekretär im Handelsministerium Dr. Wilhelm Lers von Szepesbela und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete des öffentlichen Dienstes die ungarische Barone, dem gewesenen Direktor der Marzgalthal-Wasserregulierungsgesellschaft Julius v. Hertelendy für seine Verdienste auf dem Gebiete der Verwaltung von Wasserangelegenheiten den Titel eines königlichen Rathes verliehen.

Der türkische Kriegsminister Enver Pascha hat heute um 6 Uhr Abends mit seinem Gefolge Wien verlassen.

Kaiser Wilhelm an den Reichskanzler. Kaiser Wilhelm hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

Mein lieber Bethmann! Ich danke Ihnen für die Meldung der Annahme der neuen Steuern durch den Reichstag, der sich damit im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen von neuem zu dem Grundsatze bekannte, daß für dauernde Ausgaben laufende Einnahmen zu schaffen sind. So bleiben die soliden Grundlagen unserer Finanzen auch während des Krieges erhalten. Insbesondere werden die Mehrausgaben für die Verzinsung der Kriegsanleihen durch neue Einnahmequellen sichergestellt werden. Durch die Bewilligung der neuen Steuern hat der Reichstag wiederum aller Welt kundgegeben, daß das deutsche Volk alle Lasten willig auf sich nimmt, die erforderlich sind, um unseren Daseinskampf siegreich zu beenden. Eine glück-

liche, gesicherte Zukunft unseres geliebten Vaterlandes wird alle diese Opfer lohnen. Das ist meine unerlöschliche Zuversicht. Gott mit uns! Wilhelm I. R.

Personalmeldungen. Der Zustand des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa hat sich gebessert; gestern hat er bereits amtliche Angelegenheiten erledigt. — Se. Majestät der König hat dem Feldzeugmeister Georg Balázs das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit der Kriegsdekoration und dem Oberleutnant a. D. Grafen Alexander Káro das goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

Professor Emil v. Behring. Der berühmte Bakteriologe Professor Emil v. Behring, der Begründer der Blusserumtherapie, einer der bedeutendsten Forscher der Gegenwart, ein Wohltäter der Menschheit, ist nach einer Marburger Depesche dort heute im 63. Lebensjahre gestorben. Behring hat Anfangs der neunzigerjahre des vorigen Jahrhunderts den Nachweis erbracht, daß das Blusserum von Thieren, die für Diphtheritis und Tetanus infundiert (unempfindlich gemacht) worden waren, das spezifische Gift der betreffenden Bakterien im lebenden Organismus unschädlich mache. Auf diesem Prinzip beruhen, die Impfungen gegen Diphtheritis, Cholera usw. Behring, der als Professor an der Marburger Universität wirkte, ist wiederholt ausgezeichnet worden; im Jahre 1901 erhielt er den medizinischen Nobelpreis.

Vorsichtsmaßnahmen gegen feindliche Luftangriffe. Im Auftrage des Ministeriums des Innern haben die Verwaltungsbehörden, darunter auch die hauptstädtischen, gewisse Maßregeln für den Fall feindlicher Luftangriffe angeordnet, wobei zu bemerken ist, daß eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden ist und voraussichtlich auch keine solche Gefahr eintreten wird, sondern daß es sich nur um Vorsichtsmaßnahmen handelt. Das Stationskommando wird das Nähere feindlicher Luftfahrzeuge in allen Kasernen durch das Hornsignal „Zapfenstreich“ sofort anzeigen, überdies wird daselbe auch durch an mehreren Stellen der Hauptstadt angebrachte Sirenen und durch den Telefon-Hirmondo signalisiert werden. Nach Wahrnehmung dieser Alarmzeichen wird auf Folgendes zu achten sein: Vor allen Dingen Ruhe und Besonnenheit. Der Aufenthalt im Freien, auf Hausdächern, Ertern, sowie bei Fenstern ist gefährlich. Die auf der Straße Befindlichen sollen unter Thoreinfahrten Schutz suchen. Wenn sie eine solche Deckung nicht erreichen können, ist es am ratsamsten, sich auf die Erde zu legen. Es wird gerathen sein, von den obersten Stockwerken sich in die unteren zu begeben. In mehrgeschossigen Gebäuden ist es überflüssig, die Kellerräume zu beziehen. In Kellern sollen wir nahe dem Ausgange bleiben und die Fenster öffnen, da giftige Gase entstehen können. Auf Straßen und Plätzen sich zu versammeln, ist verboten. Alle Hausathoren sind während der Dauer der Gefahr offen zu halten. Die Wohnungen der unteren Stockwerke sind für die Bewohner der oberen Stockwerke unbedingt zugänglich zu machen. Während der Dauer des Plegereingriffes ist der Wagen- und Straßenbahnverkehr einzustellen. Die Straßenbahnwagen haben da zu halten, wo im Augenblick des Alarmsignals sie eben sich befinden. Die Passagiere sind verpflichtet, die Wagen sofort zu verlassen und in den nächstgelegenen Häusern Schutz zu suchen. Wenn unmittelbar vor Eintritt der Dunkelheit ein Luftangriff signalisiert werden sollte, so ist mit dem Eintritt der Dunkelheit von der Beleuchtung der Straßen und der Brücken abzusehen. Im Falle eines Luftangriffes während der Nacht aber ist die Beleuchtung der Straßen und der Brücken sofort abzustellen. Das Läuten von Glocken ist während der Dauer der Gefahr verboten. Die von den Fliegern abgeworfenen und nicht explodierten Bomben oder Bombentheile, insbesondere

Advertisement for 'Der Mann mit 9 Fingern' (The Man with 9 Fingers) by OMNIA. Includes text: 'Heute zum letzten Male', 'III. und IV. Theil', 'Fortsetzung der sensationellen Detektivserie in 6 Aufzügen in der', 'Vorstellungen um 1/4, 5, 7/7 und 1/9 Uhr.'

Sünder, sind unberührt liegen zu lassen, so cher, als ihre Berührung lebensgefährlich ist. Im Falle eines Maras wird auch das Abziehen der feindlichen Hügel signalisiert, und zwar durch Blodengelände und in den Kasernen durch das Hornsignal „Lagwache“.

Südbahn. Die uns von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, ist das Bureau der Betriebsdirektion der k. k. priv. Südbahngesellschaft, welches viele Jahre hindurch in der Tükör-uteza 2 bestanden hat, mit 15. März l. J. aufgelöst worden, zumal der neue Direktor kön. Rath Moriz Breuer seine Bureau-Localitäten im Administrationsgebäude der Betriebsdirektion am Südbahnhof in Budapest eingerichtet hat. Dieser wurde auch das Direktionsbureau der Bors-Bakauer Eisenbahn verlegt.

Eine Aktion der Arbeiterversicherungs-kasse. Die Budapestter Bezirks-Arbeiterversicherungs-kasse hat eine Aktion eingeleitet, die von weittragender sozialer Bedeutung ist. Der Zweck dieser Aktion ist, nach Möglichkeit dazu beizutragen, diejenigen, die aus dem Kriege heimkehrten, wieder arbeits- und erwerbsfähig zu machen. Besondere Rücksicht muß Jenen gegenüber genommen werden, die in Folge der vielen Entbehrungen und körperlichen Leiden, denen sie im Kriege ausgesetzt waren, der Tuberkulose zum Opfer zu fallen drohen. Dem Wüthet dieser Volkskrankheit mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu steuern, ist nicht nur ein Gebot der Nothwendigkeit, sondern auch eine Pflicht. Angesichts dieser Thatsachen hat sich die Budapestter Bezirks-Arbeiterversicherungs-kasse veranlaßt gesehen, eine großangelegte sanitäre Aktion einzuleiten, die das Hauptgewicht auf die Präventivmaßregeln legt, die bezwecken, die Verbreitung der Tuberkulose zu verhindern. Hand in Hand damit geht auch der Mutter- und Säuglingschutz. Um aber das gewöhnliche Resultat zu erzielen, besteht die Nothwendigkeit, daß die Aktion von der Gesellschaft nach Kräften unterstützt werde, und namentlich die Arbeitgeber und Unternehmer sind es, die in erster Reihe in Betracht kommen. Die Kasse hat nun den Beschluß gefaßt, die Besitzer der einzelnen Betriebe aufzufordern, einen Theil ihrer im Kriege erzielten Gewinne zu Gunsten eines zu errichtenden Sanatoriums für tuberkulose Arbeiter und eines Entbindungshauses zu spenden. Es sei daran erinnert, daß Magnatenhausmitglied Manfred v. Weiß zu Gunsten eines zu errichtenden Säuglingshospitals zwei Millionen Kronen gespendet hat, und daß auch andere Menschenfreunde diesem hochsinnigen Beispiel gefolgt sind.

Todesfälle. Gestern ist in Ujpest Herr David Söb, Begründer der Ujpester Firma David Löb und Söhne, gemeinsamer Richter der Gemeinde Ujpest, langjähriges Mitglied des Vorstandes und der Präsesant, im 90. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene, der älteste Sohn des Begründers von Ujpest Jaf Löb, hat sich um die Entwicklung Ujpests große Verdienste erworben; auf seine Initiative kamen die Ujpester Straßenbahn, die Inselbrücke und andere Institutionen zustande. Das Leichenbegängniß findet Montag halb 4 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Ujpester isr. Friedhofs aus statt. Eine zahlreiche angesehene Familie ist durch diesen Todesfall in Trauer versetzt worden. — Herr Kai. Rath Karl August Schember, Mitbegründer und Seniorchef der Büchsentragen- und Maschinenfabrikfirma C. Schember u. Söhne, ist nach mehr als 65jähriger verdienstvoller Wirksamkeit bei der Firma im 79. Lebensjahre gestorben. — Der Kanzlei-leiter des Stenographenbureaus des Abgeordneten-hauses, Ludwig Ferber, ist heute im 57. Lebensjahre gestorben. Er wirkte seit 1901 im Stenographen-bureau und genöß allgemeine Sympathien. — Frau Witwe Alexander Leopold ist im 73. Lebensjahre in Szekesd gestorben. Eine ausgedehnte vornehme Vermögen besitzende betrauert die Hingeshedene. — Heute ist hier die Tochter der Frau Witwe Leopold Heller, Stef. verschieden. Das Leichenbegängniß findet Sonntag Nachmittags statt.

Einberufung der Preistreiber zu Kriegs-arbeiten. Der Oberstadthauptmann erläßt heute eine Verordnung, in welcher die ihn unterstellten Leuten aufgefördert werden, von nun an die Namen und Personalien aller jener zwischen den Jahren 1865—1899 geborenen Landsturmpflichtigen zu unterbreiten, die wegen Preistreiberi mehr als einmal rechtskräftig verurtheilt wurden. Diese Listen sind wöchentlich einmal, am Sonntag, der hauptstädtischen Militärsektion zu übermitteln. In den Listen muß auch angegeben werden, mit welcher Strafe die Betroffenen belegt wurden. Gleichzeitig fordert der Oberstadthauptmann seine Organe auf, auch eine

Liste jener zwischen den Jahren 1865—1899 geborenen männlichen Personen anzufertigen, die vom Beginn des Krieges an bis zum heutigen Tage wegen Preistreiberi verurtheilt wurden und ihm die Liste zu unterbreiten. Es besteht auch die Absicht, die Frauen, welche wegen Preistreiberi verurtheilt wurden, zur Kriegsarbeit einzuberufen.

Die verunglückte Baronin Stephanie Eötvös gestorben. Baronin Stephanie Eötvös wurde, wie erinnerlich, am Dienstag beim Abpringen von der Elektrischen überfahren. Die Baronin, der beide Beine abgetrennt wurden, befand sich seither im Johanneshospital in Pflege. Gestern Nachmittags ist die Baronin ihren Verletzungen erlegen.

Die Petroleumkarten. Der Magistrat theilt mit, daß er das Petroleumkartenystem für den Monat April mit den bisher festgestellten Rationen unverändert aufrecht erhält. Die Hauseigentümer haben sich um die Karten vom 2. April angefangen bei den zuständigen Wohlkommissionen zu melden. Vom 1. Mai bis 1. September wird für Verleuchtungs-zwecke voraussichtlich kein Petroleum zur Verfügung stehen.

Eine geheimnißvolle Explosion. Im „Hotel Bristol“, Zimmer Nr. 4, war gestern das 19jährige Stubenmädchen Gisella Dubai mit dem Aufräumen beschäftigt. Das Zimmer war seit einigen Tagen von einer eleganten Dame, die sich als Gräfin Bianka Bed gemeldet hatte und die gestern angeblich nach Wien abgereist ist, bewohnt. Die Dubai fand auf dem Nachtschisch ein graufarbiges Pulver verstreut und wollte dieses wegpusten. Als sie die Platte mit einem Tuche rieb, explodirte das Pulver und eine Flamme sprang auf, durch welche die Dubai an den Händen und im Gesicht schwere Brandwunden erlitt. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet. Es scheint, daß eine Falschmeldung vorliegt, denn eine Gräfin Bianka Bed existirt nicht. Die angebliche Gräfin Bianka Bed gab als ihren ständigen Wohnsitz Wien, Ringergasse 5, an. Sie ist etwa 35 Jahre alt, hielt sich im Hotel drei Tage auf und empfing während dieser Zeit Besuche von Herren und Damen. Die Aerzte, die die verbrannte Hand des Stubenmädchens verbanden, erklärten, Brandwunden dieser Art noch nie gesehen zu haben. Die Polizei nahm die zurückgebliebene Asche des Pulvers zur chemischen Untersuchung mit sich. Die Dubai befindet sich im Rochus-Hospital in Pflege.

Bürger- und Bürgerschule. Der Budapestter Klub des Landes-Bürger- und Bürgerschulvereins hielt heute unter Vorsitz Ladislaus Magyars eine Sitzung, in der Moriz Bihari über „Die richtige Einschätzung der Bürgerschule“ einen Vortrag hielt. Die Vernachlässigung der Bürgerschule durch die Regierung ist seiner Ansicht nach eine Folge der Unorganisirtheit des Kleinbürgertums. Eine Vorbedingung für die Entwidlung der Bürgerschule sei die Organisation der Bürgerschulprofessoren auf wirtschaftlicher Basis. Benedikt Strasser demonstrierte sodann die Thätigkeit der Werkstätte der Bürgerschule in der Damjanichgasse. Zum Schluß dankte der Vorsitzende der Unterrichtscommission dafür, daß sie der Herabsetzung der Pensionsberechtigung der Bürgerschulprofessoren auf eine Dienstzeit von 35 Jahren beigezogen hat.

Gottesdienste. In der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz findet am Palmsonntag um halb 9 Uhr Früh Abendmahlfeier und um halb 10 Uhr Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — Am Palmsonntag findet in der deutsch-reformirten Kirche, Goldgasse 20, Gottesdienst um 10 Uhr Vormittags statt. Im Anschluß Abendgottesdienst.

Die Heertruppen des zukünftigen Handelskrieges. Unter diesem Titel hält Dr. Alexander Szona Montag Abend um dreiviertel 9 Uhr im Verband der Kaufleute und Industriellen (6. Bezirk, Dalkinbärggasse 1) einen Vortrag. Der Vortragende wird im Rahmen des atlantischen Problems die politischen Gedanken der Bagdadbahn und der großen sibirischen Eisenbahn erörtern. Gäste sind gerne gesehen.

Konvent. Die Pestler evangelische deutschsprachige Kirchengemeinde A. B. hält am Sonntag, 1. April, um 11 Uhr Vormittags im Festsaal der evangelischen Bürgerschule auf dem Deakplatz einen Konvent ab, zu welchem alle aktiven Gemeindeglieder eingeladen sind.

Eine Vernehmung. Auf Grund einer Meldung des Polizei-Büroaus berichteten wir, daß der Schauspieler Julius Moschold verschwunden sei. Die Nachricht ist dahin richtigzustellen, daß der Ver-

schwundene nicht Schauspieler, sondern Kaufmann ist. Der frühere Schauspieler Franz Moschold ist gegenwärtig Kassenmanipulant im Kultusministerium.

Verwandene 500,000 Kronen. Aus Wien telegraphirt man: Im November v. J. war, wie damals berichtet wurde, ein Paket Werthpapiere, enthaltend 500,000 Kronen ungarische Staatsfianzscheine, bei der Kreditanstalt abhandelt gekommen. Es hat sich nun herausgestellt, daß diese Werthpapiere von einem Kriegsanstaltsbeamten der Kreditanstalt entwendet worden sind. Der Thäter wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

Attentat. Aus Sopron telegraphirt man: In Rismarion feuerte der Landmann Galletta drei Schüsse auf den Abolaten Gantos, den Vater des Abgeordneten Dr. Elemér Gantos, ab, weil er als Vertreter seines Gegners einen Prozeß gewonnen hatte. Gantos blieb unverletzt, Galletta wurde verhaftet.

Premiere im National-Royal-Orpheum. Im Rahmen des grandiosen April-Programms fand gestern Abends die Uraufführung von zwei reizenden Theater-Novitäten statt. Die Verfasser sind Nagy Endre und Bela Zerkovik. Sowohl die Operette „A porzellánörült“ als auch die Tanzphantasie „Estérel reggelig“ hatten durchschlagenden Erfolg. Das glänzende Theaterprogramm ist diesmal durch erstklassige Varieté-Attraktionen verstärkt und gelangt mit den brillanten Vorstellungen von Nagy Endre Sonntag Nachmittags bei billigen Preisen zur Aufführung.

Eröffnung des Circus Befeton. Samstag, den 7. April, Abends halb 8 Uhr wird im Circus Befeton die Eröffnungsvorstellung abgehalten, und zwar trotz der Kriegsschwierigkeiten mit ganz neuem, großartigem Circusprogramm.

Im Krystallpalast wird geffissen. In einem anderen Theater bedeutet ein Biß einen Durchfall, auf der Bühne Adolf Méréts aber bedeutet es einen Erfolg, zumal da nicht das Publikum pfeift, sondern eine reizende, hochtalentirte Schauspielerin, Manci Gerendi-Hermann, die im Rahmen einer auswahrselosen Pierette-Bandlung die herrlichsten Operarien und Koloraturen nicht etwa singt, sondern pfeift, und zwar mit solcher Präzision, solcher künstlerischen Vollendung, daß diese Produktion allein für viele Tage volle Häuser sichert. Im Krystallpalast wird aber nicht nur geffissen, sondern auch geschaukelt, denn Köstli Balla spielt nicht nur die prächtige weibliche Rolle in der Posse „Cuda“, sondern tritt auch in einem wirkungsvollen Solo als Schaukelburleske auf und bezaubert das Publikum mit ihren famosen Tricks, von welchen sicherlich ganz Budapest sprechen wird.

Letzte Einladung. Es ist nun die höchste Zeit, ein Los zu bestellen, um noch an der kön. ung. Klassenlotterie theilnehmen zu können, da die Ziehung der I. Klasse schon am 13. April l. J. beginnt. Damit die geehrten Leser ihre Bestellungen sofort absenden können und um noch rechtzeitig ein Los zu erhalten, hat das von seinem Glücke besonders bekannte Bankhaus A. Doröf u. Komp. A.-G. (Budapest, Szervita-tér 3) eine Kartonbeilage mit einer Bestellkarte der heutigen Zeitung beigelegt. Man wolle nun gefälligst diese Postkarte mit seinem Namen und genauer Adresse versehen und umgehend absenden. Bekanntlich hat genannte Firma schon sehr viele Millionen Kronen an Gewinne ausbezahlt, darunter auch den überhaupt größtmöglichen Treffer von einer Million Kronen auf eine Nummer. Ganzes Los kostet 12 K., Halbes 6 K., Viertel 3 K., Achtel 1 K. 50 H.

Familien-Nachrichten.

Theodor Klein, Kassier der Wiener Versicherung, hat sich mit Fräulein Adél Kalmar verlobt. — Döan Kellner, Apotheker, hat sich am 27. März l. J. mit Klari Kovács in Lercel verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Groß ist das Glück bei Rife! Schreiben Sie noch heute eine Postkarte an die Bank-Aktien-Gesellschaft Karl Rife u. Co., Budapest, Kossuth-Lajosgasse 13, mit der Angabe Ihres Taufnamens, des Geburtsjahres, sowie an welchem Tage und Monat Sie geboren sind. Sie erhalten umgehend die für die Daten entsprechende Glücksnnummer zur nächsten Klassenlotterie. Auch bei der vorigen Klassenlotterie haben Viele nach diesem neuen interessanten System große Treffer gewonnen. Ziehung schon am 13. April. Antilige Preise: Ein Viertel 1 K. 50 H., ein Viertel 3 K., ein halbes Los 6 K., ein ganzes Los 12 K. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt!

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüths- (Herzen und Damen), I., Lenkei-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Paul Wegener's dritte klassische Schöpfung
Der Golem und die Tänzerin.
Lustspiel in 4 Akten. Verfasst und inszenirt von Paul Wegener, der auch die Lyda Salmanova, gibt die weibliche Hauptrolle.
Der Film erscheint Montag, am 2. April.
Philipp und Pressburger-Film.

Budapester Spaziergänge.

— Gelb. —

Geld hat, seitdem es erfunden wurde, immer als etwas sehr Schönes und Begehrtes...

Bei uns steht der Gang zum Gelde seit jeher in einem gewissen Verhältnis zur Leichtfertigkeit...

Die Welt von heute ist übrigens auch sonst nicht arm an Kuriositäten, wenn es Geld, wie immer...

es ist hauptsächlich geschehen und bildet gegenwärtig die Basis einer behördlichen Amtshandlung...

Inzwischen, die Herren frugen mich nicht, sondern zogen es vor, in das Geheimnis meines vorausgesetzten Besitztandes mittels Nachschlüssels zu dringen...

Psylander lebt!

Falsche Gerüchte. — Der Vertrag mit der Nordisk. — Wunderbare neue Kreationen des großen Künstlers.

Wenn sich im Publikum die Nachricht von dem Ableben eines großen darstellenden Künstlers verbreitet, dann beschleicht die Verehrer des verbliebenen Wirtens ein wehmütziges Gefühl...

Nichtsdestoweniger nahm das Publikum die Nachricht von dem Ableben Psylander's mit dem größten Bedauern auf...

Da die Kopenhagener Meldung nichts davon verrät, wo sich Psylander gegenwärtig aufhält, sind begreiflicherweise auch wir nicht in der Lage...

wisses Licht auf die Quelle werfen, aus welcher die Nachricht von dem Ableben Psylander's in die Welt hinausgesprengt wurde...

Zu Ende der verflorenen oder eigentlich zu Beginn der diesjährigen Saison aber entstanden zwischen dem Künstler und der Leitung der Nordisk gewisse Differenzen...

So stand die Sache, als sich plötzlich die Nachricht von dem Ableben Psylander's verbreitete. Psylander hatte bei dem neuen Unternehmen noch nicht gearbeitet...

Sport.

Der Beginn der Rennsaison.

Morgen debütieren die Köhlein zum ersten Mal in dieser Saison auf der mit Mühe und Nach dem Schnee gesäuberten Lager Rennbahn...

URANIA

Neuheit nächste Woche:

Schluss der Komödie.

Künstlerfilm in 4 Aufzügen mit Tatjana Irrak in der Hauptrolle. Ausserdem:

Starke und Schwache

Amerikanische Parabel in 4 Aufzügen

Vorstellungen 5, 7/7 und 7/9 Uhr.

Kennen sind zahlreiche Unterschriften abgegeben worden, man hofft daher, namentlich beim Preis vom Käkos, auf eine respektable Anzahl von Startern. Da die Trainierbahnen erst seit zwei Wochen schneefrei sind, blieb den Trainern blutwenig Zeit, ihre Schutzbefohlenen scharfe Arbeit verrichten zu lassen. Unter solchen Umständen müssen wir es uns versagen, die Chancen der einzelnen Crads kritisch zu prüfen, denn selbst die besten Hürbler können versagen, wenn sie in der Form zurückgeblieben und nicht genug Arbeit geleistet haben. Der Wettmarkt informiert das Publikum aber nur einseitig, denn er stützt sich auf Probegalopp, deren Resultat oft absichtlich verheimlicht wird. In Sportkreisen favorisiert man Maßlag, dessen Steuerung ein tüchtiger Jockey übernommen hat, und Manchon, den sechs-jähriger Wallach des Barons Baich, welcher im vergangenen Jahre gute Formen gezeigt hat. Wir glauben, daß nächst Manchon San Gallo und Juvola beim Einlauf sich vorteilhaft bemerkbar machen werden und bezeichnen White Lake als einen Outsider, der Beachtung verdient.

**Der Preis vom Käkos**, der morgen, Sonntag, gelautet wird, soll von folgenden Hürblern bestritten werden: San Gallo (P. Lewicki), Bagdad (Bernáczky), Maßlag (Szente), Seber (Fries), Manchon (Rosal), Juvola (Drexler), Differenz (Böde), White Lake (Kore), Rosak (Seiler), Mesterbalmot (Zám), Galánta (Popovits), Karenina (Máté).

**Theater, Kunst und Literatur.**  
**Wegener—Genny Vorten.**

Wegener: „Solem und die Tänzerin“, Lustspiel, „Geldige Ketten“, Filmdrama, der beste Genny Vorten-Film. — Erstaufführungen im **Rozgólép-Otthon** Montag, den 2. April.

Das renommierte Kineotablissement **Mozgófép-Otthon** wird am nächsten Montag den dritten und gleichzeitig letzten Wegener-Film in dieser Saison, und zwar das Lustspiel: „Solem und die Tänzerin“ zur Vorführung bringen, in welchem Stücke der große Künstler die kongeniale **Lpa Salmano** zur Partnerin hat. Diejenigen, die den berühmten Vämen als Solem, den thönernen Menschen, und als den schwerfälligen Rübezahl gesehen, werden erstaunt sein, welche Elastizität und Frische Wegener in dieser Rolle aufweist und welche unwiderstehlicher Humor in diesem mächtigen, unvergleichlichen Künstler steckt. Aber auch das Sujet ist ein prächtiges und die Kinematographie hat noch kein originelleres und amüsanteres Lustspiel als Wegener's „Solem und die Tänzerin“.

Wegener hat die legendäre Solem-Gestalt dazu bemüht, um sie zum Mittelpunkt eines Lustspiels zu machen. „Wegener“ — so lautet die Fabel — „verliebt sich in eine Tänzerin, die aber von ihrem Verehrer nicht sonderlich erbaut ist und ihm in großem Egen ausweicht. Die Tänzerin hat jedoch eine Marotte, die es ermöglicht, daß Wegener doch in ihre Nähe gelange. Die Tänzerin schmeichelt ihrem Direktor eine Solem-Statue ab, die in ihre Wohnung gebracht werden soll. Als Wegener dies erfährt, nimmt er in der Filmfabrik das berühmte Kostüm auf sich und läßt sich als Statue zur Tänzerin tragen.“ Wie schon aus diesen wenigen Worten hervorgeht, ist schon die Exposition dieses Lustspiels vielversprechend und die Entwicklung des Stüdes bietet noch weit mehr an Geist und Witz. Wir glauben, daß dieser ganz spezielle Wegener-Film einen großen Erfolg haben wird, einen womöglich noch größeren, als dessen die bisherigen Filme sich erfreuten. Das Stück ist nämlich außer dem verschwenderischen Humor, mit welchem es ausgestattet ist, außerordentlich spannend und weicht von dem Charakter „Rübezahls“ und gar „Joghis“ wesentlich ab. Nur die Annuität der **Salmano** erinnert an deren Rolle in „Rübezahl“, wo sie ebenso bezaubernd war wie in diesem Lustspiel.

Man muß anerkennen, daß das Kineotheater „Mozgófép-Otthon“ recht verschwenderisch mit seinen Filmen umgeht, wenn es neben dem auch sonst schon volle Häuser verdienenden Wegener-Film auch noch den besten Genny Vorten-Film, das Drama „Geldige Ketten“, in sein Repertoire aufnimmt. Letzteres Filmdrama ist nämlich nicht nur der sensationellste Genny Vorten-Film der Saison, sondern verdient auch wegen seiner verschwenderischen Ausstattung, der überaus interessanten Handlung und der auf hohem künstlerischen Niveau stehenden Darstellung der großen Künstlerin die größte Aufmerksamkeit des Publikums, welches der Direktion des **Mozgófép-Otthon** für die Darbietung eines solchen sensationellen Programms sicherlich dankbar sein wird.

**(Konzert.)** Im großen Redoutensaal fand heute unter Mitwirkung mehrerer allerberühmtester Kunstkräfte das erste der für Zwecke der Kriegsfürsorge veranstalteten **Elitekonzerte** statt. Das mit seinem künstlerischen Geschmack wirkungsvoll zusammengestellte Programm bot entzückende Liebesvorträge von **Claire Du**, deren edle Künstlerin man in der poesievollen Wiedergabe einer Reihe Lieder von Schubert, Schumann und Franz bewundern konnte, von höchster technischer Virtuosität gezeigte, vornehm bestimmte Produktionen unseres Landmannes, des genialen Cellisten **Arnold Földessy**, endlich auch eine Reihe von Geist und Temperament belebter Deklamationen des Hofburgschauspielers **Wag Debriant**. Sämtliche Darbietungen des genugsamen Abends begegneten dem stürmischen Dank des zahlreichen Auditoriums.

**(Jünglingskonzert.)** Gelegentlich des heutigen sechsten öffentlichen Konzerts der **Landes-Musikakademie** rückte wieder eine Reihe begabter Schüler des Instituts vorteilhaft ans Licht. Aus den Klavierklassen waren es **Lenke Goitein**, **Stephanie Kósa**, **Rózi Lederer** und **Ilona Csekés**, die sich durch schöne technische Fertigkeit und vorgezeichnete musikalische Reife angenehm bemerkbar machten; die Violinklasse Prof. **Kemény's** schickte den jungen **Geiger Mádai** erfolgreich ins Treffen. Besten Eindruck machte **Gisella Góda**, eine Schülerin der Frau **Abraham**, vermöge ihrer wohlklingenden, trefflich geschulten Stimmittel, und einen Sondererfolg erzielte **Rózi Schwarz**, deren temperamentvolles, musikalisch und technisch einwandfreies Cellospiel schon bei früheren Gelegenheiten auffiel.

Im **Lustspieltheater** wird nächste Woche Montag und Mittwoch „**Vengerkák**“ gegeben. Für Dienstag und Donnerstag ist „**A kék róka**“ angelegt. Freitag bleibt das Theater geschlossen. Samstag geht **Molnar's „Az ördög“** in Szene. Nachmittagsvorstellungen finden statt: Morgen, Sonntag, „**Az ördög**“, Donnerstag, „**Az a hunczut kéményseprő**“, Ostermontag, „**A kék róka**“ und Ostermontag, „**Vengerkák**“. Ostermontag Abends wird „**Vengerkák**“ und Ostermontag Abends „**A kék róka**“ gespielt.

Im **Ungarischen Theater** wird Montag, Dienstag und Donnerstag „**A dollárpapa**“ gespielt. Mittwoch und Samstag geht „**Kodves mester**!“ in Szene. Freitag ist das Theater geschlossen. Ostermontag Nachmittag wird „**A dollárpapa**“ und Abends „**Kárpáthy Zoltán**“ gegeben. Für Ostermontag Nachmittag ist „**A névtelen asszony**“ und für Abend „**A dollárpapa**“ angelegt.

Im **Königstheater** wird nächste Woche allabendlich die Operette „**A csárdáskirályné**“ gegeben, die auch für die Nachmittags- und Abendvorstellungen am Ostermontag und Ostermontag festgelegt ist. In den Hauptrollen wirken hies **Emma V. Rójár**, **Jda Szentgyörgyi**, **Káikai**, **Salabár** und **Szirmai** mit. Freitag bleibt das Theater geschlossen.

In der **Hofoper** wird Montag, Mittwoch und Samstag „**Az aranyfácán**“ aufgeführt. „**A gölem**“ wird Dienstag und Donnerstag mit **Ladisláus Bakó** gegeben. Freitag bleibt das Theater geschlossen. Ostermontag Nachmittag geht „**A csokoládé katoná**“ und Abends „**Az aranyfácán**“ in Szene. Für Ostermontag Nachmittag ist „**Az elvált asszony**“ und für Abends „**A gölem**“ angelegt.

Das **Künstlerensemble** vom **Wiener Hofburgtheater** beginnt morgen, Montag, sein Gastspiel am **Budapesti Színház** mit **Halb's** Liebesdrama „**Jugend**“. In den Hauptrollen sind **Jrl. Mayen** und die Herren **Prof. Andt**, **Schott**, **Höbling** und **Frank** beschäftigt. Am Dienstag geht als zweite Vorstellung das entzückende **Schönthaus'sche** Lustspiel „**Renaisance**“ in Szene. **Jrl. Mayen** gibt in der Hauptrolle, die zu ihren Glanzleistungen zählt, einen fünfzehnjährigen Jungen. Für diese beiden Vorstellungen sind die Karten zum größten Teil vergriffen. Ein kleiner Kartenrest ist bei **Ward**, bei der **Lyra** und an der **Kasse** des **Budapesti Színház** erhältlich.

**Hella Weil**, die stimmbegabte junge Künstlerin, gibt am 18. April einen **Lieder- und Arienabend** in der **Musikakademie** unter Mitwirkung der **Pianistin Elvira v. Zsemberh**. (Karten bei der **Lyra**.)

Das **Geigenwunder Erika Morini** gibt ein zweites Konzert am 15. April in der **Musikakademie**. Hauptnummern des Programms sind: **Paganini**: **Konzert Dur**; **Sarasate**: „**Faust**“-Phantasie. (**Lyra**.)

Die **Violinkünstlerin Agnes Rozgonyi** hält ihren Soloabend am Sonntag, den 1. April. Die Künstlerin wird ein sehr genussreiches Programm zum Vortrag bringen, unter Anderem die **Händel-Sonate**, das **D'Albrosio-Konzert** op. 29 und die **Wieniawski**-„**Faust**“-Phantasie.

**Duci Kerejártó** wird seinen für den 4. April angekündigten Soloabend am 18. April abhalten, da inzwischen der geniale Künstler ausländische Engagements absolvieren muß. (**Harmonia**.)

**Eugen D'Albert**, der Großmeister der Klavierkunst, hält seinen Soloabend am 1. Mai. Die bereits ausgefolgten Karten behalten ihre Gültigkeit. (**Harmonia**.)

Die größte künstlerische Sensation der heurigen Saison wird unweifelhaft der **Sonatenabend** sein, den **Bronislaw Huberman** und **Eugen D'Albert** am 2. Mai in der **Musikakademie** abhalten werden. Die zwei Meister interpretieren ausschließlich Werke von **Beethoven**, und zwar die **Frühlingssonate**, die **Kreuzer-sonate** und die **Sonate op. 96 G dur**. (**Harmonia**.)

**Ena Rácz-Dienzl** mußte in Folge einer Erkrankung ihren für nächsten Mittwoch angeetzten Liederabend auf **Samstag, 28. April**, verschieben. Die **Sitze** bleiben unverändert gültig. (**Méry**.)

Das **Böhmische Streichquartett** verabschiedet sich nächsten **Donnerstag, 5. April**, mit einem prachtvollen **Quintettabend** in der **Musikakademie**. Programm: **Streichquintette G dur Mozart**, **Es dur Dvorák**, **Klavierquintett F moll Brahms**. Mitwirkende sind: **Frau Dr. Michael Adler** (Klavier), **Alexander Rózegi** (Viola). (**Méry**.)

Das **zweite Elitekonzert** der **Kriegsfürsorge** findet nächsten **Sonntag, 8. April**, unter Mitwirkung der **Kammerfängerin Erzi Sándor**, dem ersten Tenoristen der **Wiener Hofoper Béla v. Könyevy** und dem **Violinkünstler Adolf Dujch** im **Redoutensaal** statt. Die Hauptnummern des großartigen Programms sind: **Orals-Erzählung aus „Lohengrin“**, große Arie der „**Araviata**“, **Romanze aus „Eugeneottent“**, große Arie der „**Linda**“, „**Bazazzo**“-Arie, **Enst „Dithello“**-Phantasie, **Violinstücke von Bach**, **Beurtemps**, **Wieniawski**. Die Mitwirkenden im dritten **Elitekonzert**, **Samstag, 14. April**, sind: **Heinrich Knote**, der berühmte **Bayreuther Wagner-Tenor**, **Birgit Engell** (zum ersten Mal in **Budapest**), die ausgezeichnete Kollegin von **Claire Du** an der **Berliner Hofoper**, und **Ely Ney-Hooqstraten**, welche unter allen **Pianisten** dieser Saison in **Wien** die größte Sensation hervorgerufen hatte. Gäste des letzten **Elitekonzertes**, **Samstag, 22. April**, sind: **Kammerjänger Leo Selezak**, **Kön. Opernjägerin Anna Medek**, der ausgezeichnete **Cellist Professor Paul Grümmer** und die jugendliche **Pianistin Eny Schlamadinger**. Alle **Elitekonzerte** beginnen um **7 Uhr**. **Sitze** bei **Béla Méry**.

Das für den 10. April anberaumte **Konzert** von **Emil Telmányi** wird wegen Erkrankung des Künstlers unterbleiben. Die **Karten** werden rückgelöst. (**Róziavölgyi**.)

Das für den 2. April zu **Gunsken** des **Roten Kreuzes** angezeigte **Konzert** von **Anna M. Medek** und **Emanuel Hegyi** wurde wegen Erkrankung der Künstlerin auf den 20. April verschoben. Die gelösten **Karten** behalten ihre Gültigkeit. (**Róziavölgyi**.)

**Händel's „Messias“**. Das abschließende und hervorragendste Ereignis der **Konzertsaison** wird die am 23. April stattfindende **Aufführung** des „**Messias**“ sein. Der **Chorverein** der **ungarischen Frauen** und der **Budapester Chorgesangverein** bereiten sich seit Monaten zum Vortrage dieses mächtigen **Oratoriums** vor. Die **Solopartien** werden durch berühmte **Oratoriumsjäger** gesungen. (**Róziavölgyi**.)

Das für morgen, **Sonntag**, angekündigte **symphonische Konzert** des **Budapester Orchestervereins** wurde in Folge eingetretener **Hindernisse** auf den 18. April verschoben.

**Philippu Preßburger** bringen wieder eine Sensation mit dem neuesten Film „**Der Solem** und die **Tänzerin**“ mit **Paul Wegener** in der **Titelrolle**. In diesem von dem **Künstler** verfaßten und inszenierten **vierteligen Lustspiel** übertrifft sich **Wegener**.

**Doppelte Premiere im**  
**Krystall-Palast**

Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr bei ermäßigten, Abends 7 Uhr bei ordentlichen Preisen.

**Das neue Aprilprogramm:**

1. **Tanzszenen der beiden Hornik.**
2. **Szenirtes Lied Lulu Rajer's.**
3. **Rózi Concha, Eugen Pártos, Ferdinánd Gallai**, die drei Tanzphänomene.
4. **Hermes-Trio**, Meister der komischen Akrobatik.
5. **Rózi Pallal** als **Schaukelbursch** lässt das Publikum schaukeln.
6. **Karl Ferenoy** mit humorist. Aktualitäten.
7. **Gastspiel Julius Spielmann's** in der aus Schubert's Originalkompositionen zusammengestellten Operette: **„Schubert“**.  
Mitwirkende: **Caril Nagelmüller, Hals Kärthy, Isa Marsen, Hans Marton, Adolf Sieder, Josef Müller, Leona Tarnay.**
8. **Karl Ujváry** mit **Soli**.
9. **Manxi Herendi-Hermann** in der **Pfeioper** „**Die schlaue Pierrette**“.
10. **Armin Berg**, der populärste **Wiener Gesangskomiker**.
11. **„A bunda“**, Posse, dargestellt von **Rózi Pallal, Karl Ferenoy** und **Karl Ujváry**.

ner selbst. Die weibliche Hauptrolle spielt Lydia Salomanova.

\* Fővárosi Orsz. Der heutige Abend brachte zwei interessante Neuheiten, die den gewohnten Rahmen der Theaterbühnen überragen. Heute eröffnete Jacques Lewis, das Mitglied des Pariser Comedien-Forgon-Theaters, sein Gastspiel in Kálmán Gogol's Szene: „Der Wahnsinnige“.

\* Die Mädchenaktion des Landes-Kinderbeschützvereins, die seit mehr als einem Jahrzehnt an der Verringerung des hauptstädtischen Elends mitwirkte, hat, um die Bekleidung der freierenden Kinder im nächsten Winter uneingeschränkt fortsetzen zu können, unter thätigster Mithilfe von Frau Willy Alford eine Kinder-Matinée veranstaltet.

\* Im „Modern Szinpad“ verhehlen in erster Reihe die Kunstdarbietungen Vilma Medgyasszay's, Giza Méháros', Klona Köföny's, Vendrey's, Kószabegyi's, Boross' und Sajó's dem neuen Programm, das seit einigen Wochen stets vor ausverkauften Häusern gegeben wird, zu einem demütigen Erfolg.

**Gerichtshalle.**

**Die Breitreiberien der Depositenbank.**

Wien, 31. März. (Privat-Telegramm.) Der heutige Prozeß gegen Franz und Genossen war reich an aufregenden Zwischenfällen. Die als Zeugen eintretenden Persönlichkeiten aus der Brauindustrie erklärten, die Niederösterreichische Kolonialanstalt habe im Gegensatz zur Depositenbank die Uebernahme des Biergeschäftes abgelehnt.

Die Verteidigung spricht sich gegen die Beeidigung des hieran zu vernehmenden Zeugen, des Direktors der Depositenbank Dr. Muntendorf und des Mitgliedes des Exekutivkomitès der Depositenbank kaiserlichen Rathes Adolf Schönwald, aus, die in der Voruntersuchung als Beschuldigte eintretend worden seien.

Kaiserlicher Rath Schönwald gibt an, die Depositenbank habe außer 5% des Wertes des Bierkaufes als Provision noch 1-1/2% an Spesen erhalten. Der Ueberbruch habe dem Kriegsministerium gehört. Ursprünglich sei das Biergeschäft ein reines Profitgeschäft gewesen.

Zeuge Schönwald gibt dem näheren Aufschluß über den im September vorigen Jahres zwischen der Depositenbank und der Firma Reizes geschlossenen Kontokorrentvertrag. Vom Reinertragniß dieser Geschäfte hätte die Bank 40 Prozent, Reizes 60 Prozent erhalten sollen.

Schönwald, ein 65jähriger Mann, der während dieser Szene ganz zusammengebrochen ist, wird von einem Justizsoldaten abgeführt. Während der Beratung des Gerichtshofes ruft Schönwald dem Angeklagten Dr. Freund zu: Das ist der größte Schurke, der ist an Allem schuld.

Suspendierung des Verfahrens gegen Militärdienst Leistende. Eine Verordnung des Justizministers verfügt, daß der öffentliche Ankläger in allen Fällen, in denen der Angeklagte Militärdienst leistet, ferner die interimistische Strafhandlung vor dem 20. September 1914 begehren wurde und die zu verhängende Strafe voraussichtlich weniger als fünf Jahre betragen würde, schließlich wenn der Angeklagte vorher wegen Verbrechen überhaupt nicht, wegen Vergehens aber höchstens zweimal bestraft worden ist und seine Handlungsweise nicht als gemeingefährlich bezeichnet werden kann, die Suspendierung des Verfahrens, in welchem Stadium die Angelegenheit sich auch befinden möge, zu beantragen habe.

**Nachtrag.**

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

**Der deutsche Abendbericht.**

Berlin, 31. März, Abends. Das „Wolff-Bureau“ meldet:

Ein Gesandter mit den Engländern bei Menin-sur-Coeur (südöstlich von Arras) verließ für uns günstig. Bei Angriffen auf die Hochfläche von Brignh, nordöstlich von Soissons, erlitten die Franzosen eine blutige Schluppe.

Im Osten bei Dhanuweather nichts Wesentliches. Die Friedensbereitschaft der Centralmächte.

Das „Ang. Tel. Corr. Bureau“ meldet aus Berlin: Aus deutschen politischen Kreisen erfahren wir folgende Stellungnahme zu der heute hier bekannt gewordenen Unterredung, die der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Graf Czernin gestern dem Chefredakteur des „Fremdenblatt“ gewährt hat:

Wir begrüßen mit Freuden die offenen und freimüthigen Aeußerungen des benachbarten Leiters der österreichisch-ungarischen Politik. Sie werden zweifellos in hohem Maße dazu beitragen, die von unseren Feinden im letzten Wintererwarteten Abbruch in

diesen Tagen immer wieder in die Welt gestreuten Gerüchte zu zerstreuen, daß die Centralmächte ein Interesse an der russischen Reaktion zu nehmen gewillt seien und ihr wieder zur Macht verhelfen wollten. Graf Czernin schließt sich also eng an die am Tage vorher im Reichstage gemachten Aeußerungen des Reichskanzlers an, der in Bezug auf Rußland sagte: Wir begehren nichts Anderes, als möglichst bald wieder im Frieden mit Rußland zu leben, in einem Frieden, der auf einer für alle Theile ehrenvollen Grundlage aufgebaut ist.

Somit ist es nun an Rußland, eine Antwort auf diese klaren und unzweideutigen Aeußerungen des deutschen und des österreichisch-ungarischen Staatsmannes zu geben. Was Graf Czernin am Schluß der Unterredung über seine allgemeine Bereitwilligkeit erklärte, in Verhandlungen für einen ehrenvollen Frieden einzutreten, sobald die Gegner ihre unerfüllbaren Ideen, uns zu zerstückeln, fallen lassen und ihrerseits bereit sind, eine Friedenskonferenz zu besprechen, deckt sich gleichfalls mit dem allgemeinen Wunsche des deutschen Volkes.

Auch hier können wir aufrechten Hauptes und ruhigen Sinnes das Karbat unserer Gegner, denen ja schon seit dem 12. Dezember unsere Ansichten bekannt sind, abwarten. Ungebrochen und stärker als je an allen Fronten, in harter, aber gestählter Arbeit dahin, können und werden wir, wie Graf Czernin sagt, durchhalten bis ans Ende, bis zum ehrenvollen Frieden, der wirklich die ungeheuren Opfer werth ist, die wir gebracht haben.

**Die Geldnoth der Entente.**

Rotterdam, 31. März. (Privat-Telegramm.) Der „Manchester Guardian“ schreibt über ein neues Anleihenbegehren an die Allirten, das die enorme Höhe von 14 Milliarden Schilling erreichen soll.

**Proklamirung des Generalstreiks in Spanien.**

Genf, 31. März. (Privat-Telegramm.) Der „Temps“ berichtet aus Madrid: Das spanische Arbeiterkomité beschloß die Proklamirung des Generalstreiks für Sonntag.

**Die Wirkungen des Unterseebootkrieges in England.**

Bern, 31. März. (Privat-Telegramm.) Die „Zürcher Post“ erfährt von einem aus England zurückgekehrten Neutralen, daß sich die Wirkungen des verschärften Unterseebootkrieges dort bereits in ernsterem Maße geltend machen. Der Schiffsverkehr aus den englischen Häfen wird immer mehr unterbunden. Nach einzelnen neutralen Stellen ruht er bereits vollkommen. Kürzlich erwähnte der Börsenbericht des „Manchester Guardian“, daß in den letzten vier Wochen von Manchester aus nur ein einziges Schiff nach Indien abfuhr, nach China aber überhaupt keines.

Von morgen ab

**ROBERT WARWICK'S**

des volkstümlichsten amerikanischen Filmschauspielers letztes Auftreten in dieser Saison in der Doppelrolle des Stückes

**Der Gardeoffizier,**

Balzac-Novelle in vier Aufzügen, im

**Royal-Apollo.**

Karten können im Vorhinein gelöst werden.

Heute zum letzten Male:

**Das entfliehende Leben.**

Vorstellungen Punkt 1/4, 5, 7 und 9 Uhr.

**WINTERGARTEN**

Nagymező-u. 22-24. sz. Telefon: 167-25.

Anfang der Abendvorstellung Punkt 7 Uhr.

Grösste Schlager der Saison!

Ab Sonntag, der 1. April, Gastspiel

**Gisella Werbezirk**

in der Posse

**„Pfeffer und Salz“.**

**Willy Pantzer-Company**

**„An der russischen Front“**

Originalhumoristischer Militär-Sketch.

Sonn- u. Feiertag Nachmittag 1/3 Uhr Familien-

Vorstellung bei halben Preisen mit Abendprogramm.

Karten im Vorverkauf an der Tageskasse des Winter-

gartens, bei Bárd, Kossuth Lajos-utca, in der Grosstrafik

Hirsch, Andrásystrasse, und in der Filial-Expedition

„Az Újság“, Erzsébet-körut.

Offener Sprechsaal

Minden külön értesítés helyett. Mélyszégyes szomorúsággal jelentjük, hogy szeretett atyánk, ill. apósunk, nagyatyánk, dédanyánk, testvérünk, sógorunk

Lóvy Dávid

az úpesti Lóvy Dávid és Fiai cég megalapítója, Úpesti község volt törvénybírája, előjáráságnak és képviselőtestületének hosszú éveken át volt tagja.

folyó hó 30-án, munkás életének 90-ik évében elszenderült.

A megboldogultnak hült tetemeit április hó 2-án délután 3/4 órakor kísérik az úpesti izr. temető halottsházából a családi sírboltba örök nyugalomra.

Budapest, 1917. március hó 31-én.

Béke lengjen porai felett!

Özv. dr. Seligmann Jenőné Lóvy Paula, özv. Horn Dávidné Lóvy Róza, Teltsch Mórné Lóvy Jenny, Görög Gáborné Lóvy Irma, Lukács Ignác, Lukács Armin, Lukács Ferenc, Lukács Gyula, gyermekei: Lukács Arminné Bettelheim Melánia, Lukács Gyuláné Grün Olga, menyei: Teltsch Mór, Görög Gábor, vejei: Özv. Flesch Simonné Lóvy Cecília, özv. Schwartz Arminné Lóvy Josefina, özv. Hermann Lipótné Lóvy Katalin, Ligeti Sámuel, Lóvy J. Lipót, testvérei: Özv. Klein Vilmosné Weiss Nina, sógor-nője. Unokái és dédunokái.

Koszorúk mellőzését kérjük

Dem rastlosen, aufopfernden Wirken des Mitbegründers unseres Unternehmens hat ein Höherer ein Ziel gesetzt.

Wir theilen allen Freunden mit, dass unser Seniorchef

Herr kaiserlicher Rath

Karl August Schember

nach mehr als 65jähriger, ausschliesslich dem Gedeihen unserer Firma gewidmeten Thätigkeit im 79. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Budapest, am 29. März 1917.

Schember C. és Fiai

Brückenwagen- und Maschinenfabriken.

Özv. Heller Lipótné egy a maga, valamint gyermekei Vilma, Gizella férj. Schuler Dezsőné, László és az egész rokonság nevében elszomorodott szívvel jelentik, hogy felejtethetlen leánya, jó testvér és rokon

Heller Stefi

f. hó 30-án hosszú szenvedés után jobblietre szenderült.

Drága halottunkat vasárnap, április 1-én, d. u. 3/4 órakor a rákoskeresztúri izr. temető halottsházából fogjuk örök nyugalomra helyezni.

Budapest-Fiume, 1917. márc. hó 31.

Béke lengjen porai felett!

Zum Verkaufe gelangen:

ca. 600 Waggon Buchenbrennholz, ca. 50% Scheit, 50% Prügel, Lieferung beginnend im Herbst d. J. im Offertwege. ca. 50,000 Peitschenstiele aus Birke, von 150 Cm. aufwärts Länge, zur sofortigen Lieferung. Gefl. Angebote unter „Offertverkauf 682“ an die Exp. d. Bl.

Egyik ügyfelem Parkas Kálmán, temesvári lakos.

„Hungaria“-szálloda, kávéház és étteremnek

összes berendezését megvette. Felhívom emellett az eladónak netán létező kötelezettségeit, legkésőbbben 1. é. április hó 8-ig nálam jelentésük be, minthogy az ezen határidő után bejelentett kötelezettségeket ügyfelem figyelembe nem veszi.

Dr. Kálmán Béla, temesvári ügyvéd.

A für die Substanz in die Redaktion nicht verantwortlich.

5. April 25. April 250,000 K 100,000 K

Auf diese Haupttreffer spielt jeder, der 1 St. Pester Vaterl. Sparkasse-Lose 1 „ Konvertirtes Hypotheken-Lose 3 „ Elisabeth-Sanatorium-Lose

gegen 48 monatliche 10 Kronen-Ratenzahlung kauft. Wenn Sie die erste 10 Kronen-Rate erlegen oder mittels Postanweisung einsenden, erhalten Sie von uns die die Gewinnnummern mit sofortigem Spielrecht enthaltenden Ratenbriefe, auf deren Grundlage sämtliche Gewinnste Ihnen alle n zukommen. Mit Beendigung der Tilgungszahlung erhalten Sie sofort das Originallos, mit dem Sie dann nach Belieben verfügen können. Erforderlichenfalls können Sie auf Ihr Los ein Darlehen aufnehmen oder es auch wenn immer zum Tageskurse an uns zurückverkaufen. Wenn Sie es aber behalten, so spielen Sie damit 42 Jahre lang, während welcher Zeit Ihr Los unbedingt ausgelost wird. Nach jeder Ziehung senden wir Ihnen den „Magyar Nemzeti Mernor“ zu. Wenn Sie die ersten zwei Raten auf einmal bezahlen, schicken wir die dritte Quittung gratis zu.

NEMZETI TAKARÉPKÉPZTÁR és BANK R.-T.

Budapest, IV. Bez., Károly-körút 20. Aktienkapital: 10 Millionen Kronen.

Wir empfehlen Ihnen, bereits zu der Ziehung der Pester Vaterl. Sparkasse-Lose

1 St. in 48 Monatsraten à K 3.45 5 St. in 48 Monatsraten à K 16.50 2 „ 48 „ „ 6.80 10 „ 48 „ „ 32.-

Gesamtsumme der Haupttreffer: 1/2 Million Kronen! Ziehung am 5. April!

Raffia-pótlás

(Cellulosefonal) a m. kir. Földmívelésügyi Ministerium rendeletével ajánlva K. 9.- kg.-ként szállítja a pénz előzetes beküldése ellenében, vagy postán utánvétellel.

Faludi Henrik és Társa

Budapest, V., Akadémia-utca 1.



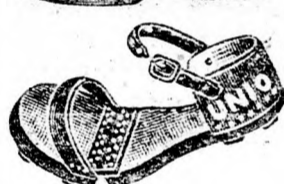
Lederschuhe mit Holzsohlen

- 1. Klasse 36-39 ... 22 K
2. Klasse 36-39 ... 18 „
1. Klasse 40-46 ... 24 „
2. Klasse 40-46 ... 20 „



Holzpanntoffel mit Lederbertheil

- 1. Klasse 1 Paar 5 K 50 Heller.
2. Klasse 1 Paar 4 K -



Holzandalen erstklassige Ausführung, beledert, Nr. 0-3

4 K 20 Heller, Nr. 7-12 K 5.20

Ledersohlenschoner

aus echten Sohlen geschnitten. Versand gegen Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Geldes. Engroskäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Unio Schuh- und Pantoffel-Fabrik, Budapest, VII., Dohány-utca 16-18. Telefon: 93-75.

Eier sind theuer! Mit Hilfe der „Pax“-Tabletten kann jede Hausfrau auch ohne Eier ausgiebige gut verdauliche

Mehlspeisen u. Gebäck

erzeugen. „PAX“ ist unübertrefflich. Mit 50 Heller Schachtel „Pax“-Tabletten kann man 10 Eier ersparen. Verlangen einer Sie Probestückung. 2 Schachteln (20 Tabletten) bei Einsendung von 1 Krone franko. Pax-Werke, Budapest, TELEPHON: Hauptvertriebsleiter u. Be VII., Rákóczi-ut 24. József 28-65. zirkvartor gesucht

Modellhüte

treffen täglich neu ein.

Caroline és Nővére Utóda Löwyné Landler Róza, IV., Párisi-utca 3.

Gemischte Marmelade

schneldefest, in 60-100 Kg. Fässer, ca. 60 Mts., ferner: Paradies in Flaschen, mit netto 1/2 Kilogramm Inhalt, abzugeben.

Szimon István A.-G.,

Budapest, V., Akadémia-u. 7. Telefon 177-49 u. 141-88.

Schlachtfeld - Exhumierungen

pünktlich und zu massigen Kosten besorgt GABOR és TÁRSA, BUDAPEST, VI., Teréz-körút 25.

Gépszijpótlás

börszj. teveszörzsj. Balata- és pamutszj helyett szállít minden szélességben és minden mértben amíg a készlet tart, egy centiméter szélességben és egy centiméter hosszúságban K 1.50 ért.

Faludi Henrik és Társa

Budapest, V., Akadémia-utca 1.



Ziehung 5. April. Haupttreffer 1/2 Million.

Mit 300 Losnummern

spielen Sie an 54 Ziehungen auf 8 Millionen Kronen Gewinnste,

wenn Sie mit 50 monatlichen Einzahlungen zu 9 Kronen 50 Heller in unsere aus 50 Mitgliedern gebildete Losgesellschaft eintreten. Das Eigentum dieser Gesellschaft bilden:

- 50 St. Konvertirte Hypotheken-Lose
50 „ Vaterländische Sparkasse-Lose
100 „ Elisabeth-Lose
50 „ Józsv-Lose
50 „ Bazilika-Gewinnsteine

Die 50 Mitglieder spielen auf diese Wertpapiere während 50 Monaten gemeinschaftlich mit und jedes Mitglied erhält den fünfzigsten Theil aller jener Gewinnste, welche während dieser Zeitdauer auf obige 300 Lose u. Gewinnsteine entfallen.

Nach Ablauf der 50 Monate wird auch der Besitzstand der Gesellschaft aufgetheilt und jedes Mitglied bekommt: 2 St. Elisabeth-Lose, 1 St. Konv. Hypoth.-Los, 1 St. Vaterl. Sparkasse-Lose, 1 St. Józsv-Lose, 1 St. Bazilika-Gewinnsteine.

Diese Wertpapiere bilden dann schon den alleinigen Besitz jedes Mitgliedes, mit welchem er an jährlich 13 Ziehungen auf jährl. Gewinne von 2 Millionen Kronen mitspielt. Spieldauer 50 Jahre. Nach Einsendung der ersten Einzahlung von 9 Kronen 50 Hell. erhalten Sie das mit den 300 Nummern versehene Antheilsdokument, welches Ihr Spielrecht schon zu der am 5. April stattfindenden Ziehung sichert. Nach jeder Ziehung erhalten Sie Ziehungslisten.

Central-Wechselstuben A.-G.

Budapest, V. Bez., Szabadság-tér Nr. 3.

Bankhaus GAEDICKE

Budapest, Kossuth Lajos-u. 11

empfiehlt Klassenlose zur Ziehung

am 13. u. 14. April.

Ganze Halbe Viertel Achtel Lose 12.- 6.- 3.- 1.50 Kronen

JAMAICA-RUM

per Liter K 12.-, 14.- und 16.-. Versand in 5 Flaschen gegen vorherige Einsendung des Betrages. BLOCH GY. & Co., Budapest, VI., Aradi-utca 16.

Märzcius 22-én megnyilt a „FEMINA“

MARTON NŐVÉREK modell szalonja. Blousek, francia toiletek, pongyolák, japonok, fűszvédők és az elegáns női divat más cikkei számára. Himzett és madeira bluzok, művészi kőzimumkák Budapest, Haris-Bazár 6 (IV. Koronaherceg-u. sarok) Toiletek rendelés szerint is eredeti modellrajzok alapján. Mérsékelt árak. Mérsékelt árak. Toileteket és kosztümöket egy hét leforgása alatt szállítunk.

UNGARISCHE HYPOTHEKEN-BANK.

Kündmachung.

Wir geben hiemit bekannt, dass die für eine Aktie mit 22 Kronen festgesetzte Dividende pro 1916 in Gemässheit des in der Generalversammlung am 31. März l. J. gefassten Beschlusses vom

2. April 1917 ab gegen Einlieferung des am 1. Juli 1917 fälligen Coupons Nr. 19

in Budapest: an der Hauptkasse der Bank (V. Nador-utca 7) und bei der Ungar. Eskompte- und Wechslerbank, in Wien: bei der Unionbank ausbezahlt werden wird.

DIE DIREKTION.

Der Kapitalist.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird telegraphisch: Die Deutsche Reichsbank veröffentlicht ihren Jahresbericht. Derselbe konstatiert, dass das deutsche Wirtschaftsleben auch während des Jahres 1916 seine Kraft und Gesundheit aufs neue beweisen konnte. Während die Landwirtschaft Deutschland vor der Aushungerung zu bewahren vermochte, gelang es der Industrie und dem Handel, die von den Zufuhren des Auslandes abgeschnitten, im Wesentlichen auf sich selbst gestellt waren, die zur Kriegführung erforderlichen Stoffe und Waaren zu erzeugen und zu beschaffen. Die Produktion von Eisen und Stahl steigerte sich gegenüber dem Vorjahre erheblich, ebenso die Kohlenförderung, wobei hervorzuheben ist, dass die Gewinnung von Braunkohlen sogar diejenige der Friedenszeiten übertraf. Der größte Arbeitgeber war nach wie vor die Heeresverwaltung. Die großen Summen, die sie der Industrie und dem Geldmarkte zuführte, dienten in beträchtlichem Umfange dazu, die Einlagen bei den Banken, Sparkassen usw. zu erhöhen und die Finanzpraktik von Bank- und Wechselkrediten im Geschäftsleben zu vermindern. Die Kriegsanleihen haben dem Reiche bis 1916 den Betrag von über 47 Milliarden sichergestellt. Die wenig erfreuliche Entwicklung der deutschen Wechselkurse gestattet keinen Schluss auf den inneren Werth der deutschen Währung und auf die Stärke von Deutschlands finanzieller Lage. Der Reingewinn stellt sich auf 96.289,545 gegen 106.482,321 Mark im Vorjahre, hiebei erhält die Reichskasse noch 32.662,848 Mark, so dass der Gesamtanteil des Reiches an den Gewinnen der Reichsbank 146.962,848 Mark beträgt, während auf die Aktionäre 15.632,242 Mark, das sind 8,68 gegen 8,97 Prozent im Vorjahre, entfallen. Die Gesamtumsätze der Reichsbank stiegen auf 1.257.331.402,500 Mark, überschritten also zum ersten Mal wesentlich den Betrag von tausend Milliarden Mark. Im Jahre 1915 machten die Gesamtumsätze der Reichsbank nur 972.519,407,300 Mark aus.

(Die Ungarische Eskompte- und Wechslerbank) hielt gestern unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Baron Max Madarassy-Beck ihre ordentliche Generalversammlung. Die Generalversammlung beschloss, von dem 6.530,149 K. betragenden Reingewinn 3.750,000 K. als 7 1/2-prozentige Dividende zur Ausschüttung zu bringen, die ordentliche Reserve der Bank mit 400,000 K. zu dotieren und nach den statutenmäßigen Abzügen 1.818,152 K. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Dividendencoupon Nr. 47 gelangt vom 2. April an mit 30 K. zur Einlösung. Aktionär Dr. Béla v. Köbels sagte der Direktion und dem Beamtenkörper für das in den Schlussrechnungen zum Ausdruck gelangende glänzende Resultat im Namen der Aktionäre in warmen Worten Dank, worauf der Vorsitzende für diese Anerkennung dankte. Die Herren Dr. Stephan Freund, Maximilian Kraus, Adolf Lévai und Oskar Ritter v. Wahl wurden zu neuen Mitgliedern der Direktion gewählt. — Die Direktion hat die Direktoren-Stellvertreter Julius Blau, Joseph Bun, Dr. Alexander Kamm und Joseph Vágó zu Direktoren, die Sekretäre Dr. Eugen Koz, Sigmund Bargha und Dr. Lorand Walfó, sowie die Oberbeamten Ernst Bogárnar, Alexander Eisner, Ferdinand Molnár, Emerich Straßnis und Koloman Vámos zu Prokuristen, schließlich die Filialvorstände Emil Iványi, Idone Rudan und Julius v. Samarjay zu Filialdirektoren ernannt.

(Die Ungarische Hypothekbank) hielt gestern unter dem Vorsitz ihres neuen Präsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry die ord. Generalversammlung. Die Generalversammlung beschloss, vom ausgewiesenen Reingewinn per 6.127,081 K. nach den statutarischen Abzügen und den Dotierungen der Reserven den am 1. Juli fälligen Dividendencoupon Nr. 19 der in Umlauf befindlichen 200,000 Stück voll eingezahlter Aktien mit 22 K. (9,24 Prozent) vom 1. April l. J. ab einzulösen, 100,000 K. zur Dotierung des Reservesfonds, 125,000 K. als außer-

gewöhnliche Remuneration für die Beamten und Diener zu verwenden und 1.233,762 K. auf das laufende Jahr vorzutragen. — Aktionär Abgeordneter Michael Riemény würdigte die ersprießliche Tätigkeit der Leitung, namentlich des Präsidenten Grafen Khuen-Héderváry, sowie des Generaldirektors Dr. Baron Julius Madarassy-Beck, wozu nach Präsident Graf Khuen-Héderváry der großen Verdienste des Generaldirektors, sowie der erfolgreichen Tätigkeit der Direktion und Generaldirektor Dr. Baron Julius Madarassy-Beck des Pflichterfüllers des Beamtenkörpers gedachten. — Die Direktion hat dem Direktor Dr. Mag v. Reumann den Titel eines geschäftsführenden Direktors verliehen, ferner die Direktor-Stellvertreter Dr. Géza Kaldrovits und Leopold Schön zu Direktoren, den Direktor-Stellvertreter Dr. Michael Adler zum Instituts-Überwacht, den Prokuristen-Sekretär Dr. Ludwig Ferenczi zum Direktor-Stellvertreter, den Oberkassier-Stellvertreter Koloman v. Szabó, den Abteilungschef Arthur Serendi, den ersten Korrespondenten Heinrich Gárdonyi, den Abteilungschef Tibor Miklós und den Sekretär Dr. Koloman Elek zu Prokuristen und den Instituts-Sekretär Dr. Géza Hántler zum ersten Sekretär ernannt.

(Kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“) Unter dem Vorsitz des Geheimraths Leo Lánczy hat heute die Generalversammlung der Gesellschaft stattgefunden. Die Bilanz für 1916 schließt nach Abzug des vorjährigen Verlustes von 380,060 K. mit einem Reingewinn von 1.659,200 K. Das Ergebnis resultiert aus den im Auftrag der Heeresleitung besorgten Fahrten. Bei diesen Fahrten sind zwei Dampfer verloren gegangen, während ein dritter nach der portugiesischen Kriegserklärung von der dortigen Regierung mit Beschlagnahme belegt wurde. Als Dividende werden fünf Prozent = 10 K. vertheilt und 800,000 K. zum Ersatz der Schiffsverluste einer besonderen Reserve, der ordentlichen Reserve außer den statutenmäßigen 76,963 K. noch 23,036 K. zugewiesen, wodurch diese die Höhe von 4,7 Millionen erreicht. 46,059 K. werden vorgetragen. Gewählt wurden sodann in die Direktion: Leo Lánczy (Präsident), Dr. Alexander Matkovic (Vizepräsident), Arnold Baria, Johann Bernrieder, Hugo Eidlitz (Generaldirektor), Alexander Kleißl, Hugo v. Hoffmann (neu), Hugo Kilenyi, Julius Pösch, Jakob Simon, Graf Alexander Teleki, Stephan Kvaschay, Johann Marx und Baron Vinzenz Bongrácz sind auf Grund ihrer ministeriellen Ernennung Mitglieder der Direktion; in der Aufsichtsrath: Julius Goldberger, Ludwig Hebesy, Lihamer Lijuhay-Damó und Franz Heinrich Robitsch.

(Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleihen-A.-G.) Die Direktion hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung den Subdirektor Dr. Joltán v. Gara zum Direktor, den Prokuristen Alexander Horvát zum Subdirektor ernannt und dem Oberbeamten Julius Királyfi die Prokura erteilt.

(Umlauf von Anbauamen.) Die Kriegsprodukten-A.-G. bringt den Interessenten zur Kenntniss, dass sie in solchen Fällen, wo der Produzent über zu Anbauzwecken rechtmäßig zurückbehaltene Frühjahrsweizen und Gerstemengen verfügt, diese Mengen aber nicht verwenden kann, bereit ist, diese Quantitäten bis zur Höhe von 50 Prozent auf Verlangen gegen Mais zu Anbauzwecken umzutauschen. Außerdem können in gleichen Theilen Frühjahrsweizen gegen Hafer oder Gerste, Hafer gegen Gerste, Gerste gegen Hafer umgetauscht werden, selbst in solchen Fällen, wenn die Waare zur Ablieferung an ein Militärverpflegsamt disponirt wäre. Quantitäten bis zu 10 Mtr. können durch die Kommissionäre der Kriegsprodukten-A.-G. auch im eigenen Wirkungskreis umgetauscht werden.

(Vom Weizenmehl.) Sowohl die hauptstädtischen als auch die Provinzmühlen arbeiten mit voller Kraft an der Erzeugung von Weizenmehl, weil eine Erhöhung der Mehlmischungsquote geplant ist. Es scheint nicht ausgeschlossen, dass eine 50prozentige Mischung von Weizenmehl mit Edelmehl angeordnet wird, wobei aber die Großstädte eine Ausnahme bilden und die 25prozentige Quote verbleiben dürfte. Die Qualität des Brotes hat neuerdings durch den Zusatz von Weizenmehl nicht gelitten. Seit Einführung der Entkeimung der Weizenkörner hat sich die Qualität und Haltbarkeit des Weizenmehls entschieden gebessert. Das neue Weizenmehl ist dabei auch monatelang haltbar.

(Die Regelung des Zuckerrübenanbaues.) Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Regierungsverordnung über die neuerliche Regelung des Zuckerrübenanbaues in solchen Fällen, wenn ein Theil der Bestellungenarbeiten statt des Produ-

zenten die Zuckerrübenanbauunternehmung besorgt. Die Verordnung sichert für diesen Fall der Zuckerrübenanbauunternehmung einen höheren Speisenzuschlag und stellt das hiebei zu befolgende Vorgehen fest.

(Zwangsausgleich.) Der Budapester Gerichtshof hat gegen die Firma Desider Hecht, alleiniger Inhaber Desider Hecht, in Budapest, Bóros-martnygasse 11, das Zwangsausgleichsverfahren außerhalb des Konkurses eingeleitet. Vermögensinspektor Béla Vikár. Anmeldung der Forderungen 20. April, Ausgleichstermin 26. April bei dem Gerichtsrath Dr. Joseph Szöke.

(Von der Börse.) Auch heute war die Tendenz eine feste und die in den Verkehr gelangten Werthe erfuhren weitere Erhöhungen. Neuerliche Kursaufbesserungen verzeichneten heute Ungarische Kredit mit 13, Vaterländische Bank mit 6, Agrarbank mit 15, Hypothekbank mit 14, Ungarische Bank mit 7, Kommerzbank mit 30, Holzbank mit 10, Adria mit 20, Straßenbahn und Stadtbahn mit 4-5, Boesener mit 30, Drafsche mit 65, Urkänner mit 5, Schlid mit 8 Kronen. Eine empfindliche Einbuße erlitten Klottbe. Auf Wiener Abgaben erfolgte gegen Schluss bei anhaltend guter Stimmung eine geringe Abschwächung. — Aus Wien wird telegraphisch: Der heutige Effektenverkehr umfasste eine größere Reihe von Papieren, war aber trotzdem ohne größeren Belang, da die Umsätze gumeist vereinzelt geblieben sind. Die Stimmung bewahrte ihren festen Charakter, nachdem die bisherige zuverlässliche Auffassung durch die Aeußerungen des Grafen Czernin über die Friedensfrage gefördert wurde. In Nachfrage standen Bankpapiere und zahlreiche Industriewerthe. Schwächer lagen einzelne Transport- und Petroleumaktien. Auf dem Anlagemarkte haben Kriegsanleihen neuerdings im Preise angezogen.

(Vom Getreidemarkt.) Angesichts des ganz geringfügigen Angebots bleibt das Geschäft weiter beschränkt und kommen Abschlüsse nur sporadisch zustande. Für Futterrüben besteht lebhaftes Interesse. Samereien waren weniger gefragt.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Ort, 31. März, and another Ort. Lists water levels for various locations like Danubius, Tisza, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null, + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; 6° C Temperatur nach Celsius; \* Eiswälder; ? unbekannt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brody.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Nur 12 Kronen

kostet ein Los zur neuen Lotterie. Halbe 6.- K., Viertel 3.- K., Achtel 1.50 K. Bestellen Sie sofort, da nach den Losen der FRITZ DÖRGE BANK A.-G., wo bekanntlich wieder die grosse Prämie von 600,000 Kronen gewonnen wurde, grosse Nachirage herrscht. Adresse: Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.

Magy. kir. Opera. FAUST. Nagy opera 5 felvonásban. Zenejét szerzerette: Gounod K. Kezdeté 6 órákor.

Nemzeti Színház. Délután fél 3 órákor. A nők barátja. Vigjáték 5 felvonásban. Irta: Dumas Sándor. Este 7 órákor.

A hadifogoly. Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Hevesi Sándor.

Vigszínház. Délután fél 3 órákor. Az ördög. Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz. Este 7 órákor.

Vengerkák. Színmű 6 képpben. Irta: Pásztor Árpád és Géth Sándor.

Király Színház. Délután fél 3 órákor és este 7 órákor. A csárdást irályné. Operett 3 felvonásban. Szövegírók: Jenbach és Stein Zenejét szerzerette: Kálmán Imre.

Népepera. Délután fél 3 órákor. Mánás Miska. Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly Zenejét Gábor Andor verserette: Szirmai Albert.

Az arany fácska. Operett 3 felvonásban. Irta: Arnold Ferencz és Bach Ernő Forgatója: Gábor Andor. Zenejét szerzerette: Gilbert Jean.

Magyar Színház. Délután fél 3 órákor. Kárpáthi Zoltán. Regényes színdarab 5 felvonásban és 6 képpben. Jókai Mór regényéből színpadra írta: Hevesi Sándor dr. Este 7 órákor. Kedves Mester! Színmű 3 felvonásban. Irta: Szász Zoltán.

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Die Dame mit den weissen Handschuhen. Spannende Detektivgeschichte in 4 Theilen. Wenn man Verwandte hat. Amer. Lustspiel in 2 Akten. Die Siebenbürger Tiger. Blüthiger Kampf unserer Helden an der rumänischen Front.

MODERN SZÍNHÁZ. Koronaherceg-utca 6. Ma és a következő napokon az új műsor: Lilla. Melodráma, írta: Bíró Lajos. Játsszák: Mészáros Giza, Antalfy, Gellért, Somlár stb. Kávécsarnok. Életrajz, írta: Szép Ernő. Játsszák: Medgyaszay Vilma, Vendrey Ferencz stb. Lotharingia. Barok-játék, írta: Emőd Tamás a zenét: Reinitz Béla. Játsszák: Medgyaszay Vilma és Bánóczi. Uj Harsányi, Nádas és Békefi tréfákban: Rózsahegyi Kálmán, Várnay Janka, Nagy Margit, Urnóssy Anikó, Homokgyula, Uray és Varsay stb. Lépek föl, Gábor Andor és Szirmai Alb rt új dalait; Kékny Ilona, Lukács Mária, Hollós Rózi, Boross és Sajó adták elő.

Kezdeté pontban 7 órákor

FOLIES CAPRICE. Telephon: 14-22. Révay-utca Nr. 18. ANFANG 7 UHR. „A TÖRÖK REPÜLŐ” und „KURZES GLÜCK”.

National-ROYAL-ORFEUM. Elisabethring 31. Telephon 110-22. 2 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen: Nachmittags 3/4 Uhr bei billigen, Abends 7 Uhr bei regulären Preisen.

„A porcellán-örült”. Operette von Nagy Endre und Béla Zerkovitz, aussetem: mit neuen Conferenzen von Nagy Endre. Im Biercabalet von 7-10 Uhr neue Posse von Szöke Szakáll. Entrée 2 K.

WINTERGARTEN. Nagymező-utca 22-24. Telefon 167-25. Anfang der Abendvorstellung Punkt 7 Uhr. — Gastspiel Gisella Werbezirk in der insigen Posse „Pfeffer u. Salz”. Willy Pantzer Company im originalhumorist. Sketch. Julius Kubos in der Titelrolle der neuen Operette „A kültéri herceg”, sowie die übrigen glänzenden Attraktionen, Soli und Tanznummern. An Sonn- u. Feiertagen mit Auftreten Gisella Werbezirk Nachmittagsvorstellung bei halben Preisen.

Steinhardt-Mulató. Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-16. Esténként két előadás. Ma és mindennap kezdete pont 7/8 órákor. „A barátom a Maxi.” Ujdonság! Bohózat 1 felvonásban. Irta: Trebitsch S. Ford. Follins Auréli. „Czinkostársak”. Bohózat 1 felv. Irta: Haskel és Trébits. Ford. Steinhardt. Steinhardt új kuplékkal. Külföldi mutatványzások. — Vasárnap délutáni előadás fél helyárral, kezdete pont 3 órákor. Jegyek d. e. 10-től 1-ig és d. u. 3-tól 6-ig a mulatóban, egész nap a Hirsch-féle nagytérszobában, Andrássy-ut 19 és a Hungaria fürdőpénztárnál kaphatók.

Cirkus BEKETOW Városliget. Telefon: 107-46. Sauntag, den 7. April, Abends 7/8 Uhr: Grosse Eröffnungs-Fest-Vorstellung. Ostermontag 2 Vorstellungen Nachm. 1/4 Uhr. Ostermontag 2 Vorstellungen/ Abends 7/8 Uhr. In allen Vorstellungen das volle Abendprogramm. Nachmittags für Kinder halbe Preise. Karten sind von heute ab ohne Vorverkaufsgebühr zu haben an der Cirkuskasse täglich von Fröh 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, an den Vorverkaufsstellen den ganzen Tag.

DAMEN finden in landschaftlich herrlicher Lage am Walde, 15. Minuten von Graz, Pension, Znschr. unt. „Herrlicher Aufenthalt F. 170“ an Kienreichs Anzeigensvermittl. Graz. Das ungarische Patent Nr. 62826 betreffend: „Apparat zum Registriren von Verbrauchsmengen und Geldbeträgen auf Rechnungformularen und sonstigen Verbrauchsnachweisen“ ist zu verkaufen oder im Wege der Lizenz zu vergeben. Interessenten wollen sich wenden an Rudolf Mosse, Breslau, unter „E. C. 4192“.

Konzertbureau Béla Méry, József-tér 11. Musikakademie, Mittwoch, 4. April, Abends 7/8. Liederabend ENA RÁCZ. DIENZL. Am Klavier: Oskar Dienzl. Sitze: 10-8-4-3-2 Kronen.

Musikakademie. Donnerstag, 5. April, Abends 7/8. Böhmisches. Streichquartett. Quintettabend. Mitwirkend: Frau Dr. M. Adler (Klavier), W. Talich (Viola). Sitze: 10-6-4-3-2 Kr.

Musikakademie. 23. April 1917, Abends um 7/8 Uhr. Händel: MESSIAS. Karten von 2-15 Kronen bei Rózsavölgyi. Szervita-tér 5. Andrassy-ut 45. Telephon 10-08. Telephon 148-82.

Körl Nándor. hírneves zongora és harmonium mintaraktára Budapest, II., Török-utca 8. 169-31. Telefon: 169-31.

Bámulatosan, olcsón és szépen. himez, azzuroz, plissiroz (ugyanitt gombgyártás) Hoffmann Jenő, VI., Teréz-körút 24 b. Telephon: 84-16.

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken cég Berlinben a 35820 számú. „Kalitka kettosen hornyolt futófelülettel bíró támasztó golyóscsapágyakhoz” imi magyar szabadalom tulajdonosa, szabadalmának gyakorlatbavétele céljából belföldi gyárosokkal összekötötést keres, szabadalmát esetleg eladja, vagy gyártási engedélyeket ad. Bővebb felvilágosítással szolgál.

Adler Miksa, mérnök, hites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VI., Teréz-körút 52. Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken cég Berlinben a 48799 számú. „Golyós csapágy” imi magyar szabadalom tulajdonosa, szabadalmának gyakorlatbavétele céljából belföldi gyárosokkal összekötötést keres, szabadalmát esetleg eladja vagy gyártási engedélyeket ad. Bővebb felvilágosítással szolgál.

Adler Miksa, mérnök, hites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VI., Teréz-körút 52. Borchardt Hugó, mérnök, Charlottenburgban, a 48758 számú. „Önműködő löfegyver hosszirányban elcsuszatható zárófejjel” imi magyar szabadalom tulajdonosa, szabadalmának gyakorlatbavétele céljából belföldi gyárosokkal összekötötést keres, szabadalmát esetleg eladja vagy gyártási engedélyeket ad. Bővebb felvilágosítással szolgál.

Adler Miksa, mérnök, hites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VI., Teréz-körút 52.

FŐVÁROSI ORFEUM. Direktion: Keleti és Ribner. Tel.: 93-36. Heute, Sonntag zwei Vorstellungen. Nachmittags 1/4 Uhr: bei ermässigten Preisen und Abends 7/8 Uhr vollständig neues Programm.

MOZGÓKÉP-OTTHON. VI., Teréz-körút 28. Telefon: Jegyrendelés 144-98. HOMUNKULUS IV. (Die Rache des Homunkulus). Der erste Kriminalroman, 4 Akte. Der Verurtheilte. Beginn der Vorstellungen: 3, 5/6, 7/8 und 1/9 Uhr. Kasse: Vormittag von 1/11 bis 1/21 und Nachmittag von 3 Uhr.

KRYSTALL-PALAST. VI., Szerecsen-u. 35. Telefon 120-77. Heute 2 Vorstellungen. Nachm. 1/3 Uhr bei ermässigten Preisen, Abends Punkt 7 Uhr bei ordentlichen Preisen. Gastspiel Julius Spielmann's Schubert. ARMIN BERG, der populärste Coupletsänger. Ausserdem: Böcsi Pál, Manzi Herendi-Hermann, Ferenczy, Ujváry, Concha, Hermes-Trio etc. etc.

Kleiner Anzeiger.

Unterriecht. Erzieherinnen, Bienen und Hausarbeitslehre, welche gut hochen, werden gesucht. Vermittlungsbureau Hanns, Szeged, Zrínyi-utca 10, I. 1. 52179. Gabelberger gyorsírás, tanfolyamok, kereskedelmi szakirányokat, világnyelveket tanít. Französisch Academy, Calvin-ter 6. 57727. Erzieherinnen und deutsche Bienen fuche dringend, ungarische Lehrkräfte empfehle. Bureau Szeged, Budapest, Dessewffy-utca 22. Telephon 112-98. 58657. Junges deutsches Fräulein zu fünfjährigem Mädchen für Sonntag gesucht. Meses-utca 17, II. 24. 88313.

Praktisches deutsches Fräulein, das im Säuglichen mitthilft, für Vormittag zu zwei kleinen Mädchen gesucht. Ullöi-ut 31, I. 8. 25845. Deutsches Fräulein, fähig, mit guten Zeugnissen zu einem fünfjährigen Knaben gesucht. Király-u. 98, III. 27. 25551. Englisch, Französisch und Deutsch unterrichtet. Kaatlich diplomirte Professorin. Von Söngö, O-utca 3, III. 24. 88426. Gyorsírás, gépirás, kereskedelmi szakirányok. Kossuth Lajos-utcai Gabelberger iskolában. Hevesi Sándor. Levelezés. Sürögés esetben leggyorsabb kiképzés. Nyelviskola. Kossuth Lajos-utca 11, I. Telephon 76-91. 53528. Intelligentes reichdeutsches Fräulein wird zu 2 Kindern für sofort gesucht. Vorstellung Vormittag. Kad, Ferenciek-tere 2, II. 5. 52225. Deutsches Fräulein wird sofort aufgenommen; nur solches, das schon bei Kindern war. Vorstellen von 11-1 Uhr. Berkovits, Vilmos császár-ut 31, III. 1. 87404. Gyorsírás, gépirás, hevesi Sándor. Kereskedelmi tanfolyamok. Havonként kezdődnek. Markovits Szakiskolájában. Ferenc-körút 39. Telefon József 88147. Bilingualitäre Französin fucht Stunden. Aradi-utca 11, IV. 3. 57259. Reichsdeutsches Kinderfräulein mit Schulbildung und guten Zeugnissen wird zu drei Schulmädchen aufgenommen. Säugliche Mithilfe erwünscht. Gehalt 60 Kronen. Vorjupprechen Samstag Nachmittag und Sonntag bis 4 Uhr. Sziget-utca 40, IV. 22. (Margarethenbrücke.) 88827. Gyorsírás, gépirás, szakirányok: gyorsírás-tanfolyamok: gyorsírás-tanfolyam kiképzés a „Belvárosi” Gyorsíró Szakiskolában. Mehmed szultán-ut 23/25. Telefon 145-15. 88356. A Reform nyelviskola megnagyobbított tantermei apr. 1-től Semmelweis-utca 19 (Róser-bazár, Károly-körút 22) felemelt lesznek. Magánórák, ujcsoporttanfolyamok. 57253.

Deutsches Kinderfräulein aus feiner Familie fucht Stellung auf ein Gut. Briefe erbeiten an Barth, Városmajor-u. 38. 88341. Parlaments-Stenographen leiten die Erste Gabelberger'sche Landesfachschule (Dr. Fábry, Dr. Gyarmati) ausschließlich Hegedüs Sándor-utca 7. Ebenfalls Stenographische Lehrkurse. Ein-schreibungen jeht. Telephon 64-68. 88099. Tanárjelölt, tanításban (50) évi jártassággal bíró, elvállala: gymnasium, reál, kereskedelmi és polgári iskolák tanulókat magánvizsára való előkészítését, esetleg korrepetálását. Cim: Krausz I. V. Bank-utca 3, I. 6. 58680. Intelligentes deutsches Fräulein zu zwei Mädchen für Vormittag gesucht. Vorstellung Montag. Szony-utca 85, IV. 2. 57262. Intelligentes német bonne 4 éves gyermek mellé felvétetik. I. Bercsényi-utca 5, Kovács. 57846. Junge deutsche Lehrerin ertheilt deutschen Unterricht, ev. für Mittagstisch. Baross-utca 78/a, felem. 3. 88365.



Allerlei.

Die schlanke Figur der jungen Mädchen. Seit einigen Jahren schreibt die Mode den jungen Mädchen schlanke Formen vor und wir wissen Alle, wie viel Sport und Tadel sie hören müssen, wenn sie sich deshalb fassen. In der österr. Würdigung dieses Themas hörte man wohl auch den Hinweis auf das klassische Altertum, wo solche „Auswüchse einer frankosen Mode“ unentbehrlich gewesen wären. Daß dieses Urtheil falsch ist, daß gerade umgekehrt diese Mode ihre „klassische“ Sanktion hat, soll folgendes Zeugnis bezeugen: Wir haben ein Lustspiel des römischen Dichters Terentius, „Eunuchus“ genannt, das 160 Jahre v. Chr. in Rom aufgeführt wurde. Es ist eine Nachdichtung, fast Uebersetzung aus zwei Lustspielen des Griechen Menander, der 341 bis 290 in Athen lebte, also ein jüngerer Zeitgenosse Alexander's des Großen (356-323) und des großen Bildhauers Praxiteles (370-320) war und des größten griechischen Malers Apelles, der ein Freund Alexander's war, und dessen Bildern im Alterthum vollendete Anmut und Harmonie nachgerühmt wurde. Seine Venus, die Schaumgeborene, im Asklepios-Tempel auf der Insel Kos wurde als ein Bild unerreichter weiblicher Schönheit in allen Zonen gerühmt. Nun höre man die Verse Menander's (= Terenz), in denen er das österr. Urtheil seiner künstlerisch so hoch entwickelten Kulturpoche über weibliche Körperlichkeit abgibt. Es findet sich in einem Gespräch eines athenischen Jünglings mit seinem Sklaven. Dieser preist ihm ein junges, sechzehnjähriges Mädchen an, eine „moore Blume“, von gesunder Gesichtsfarbe, festem Körperbau und vollen Formen. Sie ist eine Freude, und

fällt eben durch ihre Erscheinung in Athen auf, denn — nun folgen die Verse des Terenz: „Nicht gleich das Mädchen unsern Jungfräun hier, deren Mütter trachten, Daß ihre Schültern mager, ihre Brust beengt, grazios Ihr Wuchs sei. Hat eine volle Formen, schelten sie sie gleich Athlet, vorordnen hungern, und wenn diese von Natur Auch kräftig ist, wird durch Kultur sie binschleant gemacht; Denn so sieht man sie gern — —“ (Die Angehörigen des Malers Hertomer verurtheilt.) Aus München wird gemeldet: Die Witwe und Tochter des berühmten Malers Hertomer, die das deutsche Bürgerrecht erlangten und in Laubenberg eine Villa bewohnten, wurden vom Landgericht Augsburg wegen brieflichen Verkehrs mit französischen Kriegsgefangenen verurtheilt, und zwar die Witwe zu 1500 Mark oder 150 Tagen Gefängniß, die Tochter zu 600 Mark oder 60 Tagen Gefängniß. Es wurden eine Menge von Briefen und Photographien gegenseitig ausgetauscht, wobei die Mutter als Uebersetzerin fungirte. Einmal wurde sie im Walde bei Uebergabe der Korrespondenz an den Franzosen übertrifft. Eine Hausdurchsuchung förderte das gesammte Anlagematerial zutage. (Die Sonne als Ketterin.) Da der Frühling in den meisten Theilen von Europa noch immer zögert und sich vorläufig auf sehr vereinzelte und kurze Versuche beschränkt, ist die Kohlennoth nach wie vor ein höchst aktuelles Thema. Dies gilt besonders für Frankreich, wo man sich der Kälte gegenüber als geradezu überempfind-

lich zeigte. Trotzdem die verschiedensten Vorschläge von Organisations- und Erfindern nichts nützen, verfuhr jetzt ein Hauswirth in Nizza sein Glück mit folgender Anleihe: „Elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen, seltene Gelegenheit — Tag und Nacht erwärmt durch die zuverlässigen Strahlen der südlichen Sonne.“ (Vergnügungsanzeiger.) Ein Pariser Blatt veröffentlicht den folgenden „Vergnügungsanzeiger“: Heute Mittwoch: Die Theater, Konzertsäle und Kinos sind geschlossen. Die Konditoreien, Bäckereien und Cafés sind geöffnet. Die Geschäfte schließen um fünf Uhr Nachmittags, die Post- und Telegrammämter um sieben. Untergrundbahn, Stadtbahn, Elektrische und Autobus stellen den Verkehr um zehn Uhr Abends ein. Antikwären beginnen den Verkehr nicht erst... Die Ueberfahrt „Vergnügungsanzeiger“ ist zweifellos heilig ironisch gemeint! (Sommer über die bewaffneten Handelschiffe.) Aus Homer's „Odyssee“, 17, 286 ff.: Aber man kann unmöglich die Duth des hungrigen Ragons Sündigen, welcher den Menschen so vielenummer verursacht! Ihn zu besänftigen, geh'n selbst schon gezimmerte Schiffe Ueber das wilde Meer, mit Schreden des Krieges gerüstet. (Bei der Vorlesung.) Professor (zu einem spät kommenden Studenten): „Sie sind immer der Letzte beim Kommen und der Erste beim Gehen. Wir haben doch hier kein Wohlthätigkeitskonzert.“ (Anzüglich.) „Einmal im Leben habe ich eine Durcheinander gemacht.“ — „Wozu machen Sie schon Bilanz?“

Ise und Else.

— Roman von C. Ariseberg. —

Sie hob lebhaft den Kopf. — Das kannst Du wohl nicht thun — es würde sicher heißen, Deine Frau wünscht den Besuch Deiner Freunde nicht. — Und das wäre sehr schlimm, wenn jemand glaube, meine Frau möchte einen Störenfried aus ihrer jungen Ehe fernhalten. Sie machte eine unmutige Bewegung: — Es handelt sich nicht um den ersten besten Fremden, sondern um einen guten Freund von Dir, der obendrein krank ist und Deines ärztlichen Rathes bedarf. Du hast mir bisher immer gesagt und gezeigt, daß Du keine Deiner Berufspflichten aus Familienrücksichten vernachlässigst, und hier läge am allerwenigsten ein Grund vor, es zu thun. — Du meinst, das Zusammenleben, wie wir es führen, kann durch die Anwesenheit eines Dritten gar nicht gestört werden — da hast Du allerdings recht... vielleicht erscheint sie Dir sogar als Gleichsetzung. Ich bin einverstanden mit anderer Ansicht, aber ich werde mir die Sache überlegen. Er stand auf, nahm die Posttaschen zusammen und entfernte sich mit einem kurzen „Auf Wiedersehen“. Er ging zu seiner Mutter. Sie war bereits aufgestanden und schien durchaus nicht angegriffen. Er sah, sie hatte nur das Zusammensein ihrer Kinder nicht stören wollen, und ein bitteres Lächeln glitt um seine Lippen, als er daran dachte, daß jede Störung eines solchen Zusammenseins eine Wohlthat für Beide war. Er erzählte seiner Mutter von dem Brief und daß er entschlossen sei, eine Abgabe zu schreiben. Frau Herrmann schwieg nachdenklich und fragte dann zuerst: — Was sagt Ise dazu? — Sie findet es allerdings ganz in der Ordnung, daß ich den kranken Freund in mein Haus nehme, sie meint sogar, es sei meine Pflicht. Die alte Dame wiegte bedenklich den Kopf: — Wenn es nicht gerade der Edi Bruckner wäre mit seinen Lebemannsgrundsätzen... — Siehe Mutter, darum habe ich die geringste Sorge, er ist zu sehr Ehrenmann, als daß er diese Grundsätze in das Haus seines Freundes verpflanzen würde. Was mich bedenklich macht, ist etwas Anderes. Du weißt, er kommt aus einer erblich belasteten Familie, seine Mutter hat im Irrenhause geendet, ihr Bruder, sein Onkel, ist geistig minderwertig, und seine einzige Schwester leidet an epileptischen Krämpfen. Da ist sein Vater natürlich in der größten Sorge, dem Sohn könnte auch ein schlimmes Schicksal bevorstehen, und ich fürchte, nicht ohne Grund. Edi ist zwar körperlich normal gesund veranlagt und dazu glänzend begabt, aber er hat eine

sehr flotte Jugend verlebt und im Uebermaß der Genüsse, die ihm sein Reichthum gewährte, sein Verstand gerüttelt. Der Vater hätte gerade diesen abgöttisch geliebten Sohn gegenüber weniger freigebig sein müssen. Jetzt, da sich die Spuren der tolen Jugend an Edt bemerkbar machen, ängstigt er sich zu Tode, er könnte da enden, wo die Mutter geendet hat, und er will meinen Rath hören, ich soll ihn bei mir behalten, ihn beobachten, ihn auf den rechten Weg führen. — Aber, rief Frau Herrmann peinlich berührt, dann soll Dein Haus ja beinahe die Rolle einer Korrektionsanstalt übernehmen... das ist ein gewagtes Experiment! Und, die Grundsätze Deines Freundes in Ehren, vergiß nicht, Du hast eine schöne, junge Frau. Der Professor machte eine ungeduldige, fast gereizte Bewegung. Gerade weil er selber nicht unthun konnte, daran zu denken, was es ihm unangenehm, es auszusprechen zu hören. — Ich habe ja doch meine Augen im Kopf! Aber, wie gesagt, ich wünsche gar nicht, daß er kommt. Am Nachmittag erschien der Geheimrath in der Spruchstunde zur Konsultation bei dem Neffen. Mally war mitgekommen und leistete der Taute unter dem Horn Gesellschaft. Ise war nicht sichtbar. Mally wartete bei den Damen, bis alle anderen Patienten abgefertigt waren und der Professor ihm einen Wink gab, einzutreten. Der Kesse fand den Gesundheitszustand des Onkels vortrefflich und meinte, er könne getrost die Brunnenkur aussetzen. — Jetzt schon? fragte der Geheimrath verwundert. Ich habe stets sechs Wochen Brunnen getrunken und Du hattest das auch für diesmal in Aussicht genommen. — Ich sehe nur aber, daß es nicht nötig ist, und da ich weiß, daß Du kein Frühjahrsfever aus Passion bist, meine ich, es kann Dir doch nur unangenehm sein, wenn Du die lästigen Morgenspaziergänge nicht mehr zu machen brauchst. — Ah! meinte der Geheimrath — ein spöttisches Lächeln flog über sein Gesicht, dann sagte er: Ich werde doch lieber meine Brunnenkur vorschriftsmäßig beenden, aber ich kann ja meine Spaziergänge nach einer entgegengesetzten Himmelsrichtung verlegen, vielleicht nach dem Spitzberg jenseits der Stadt. — Das thue nur, sagte der Professor mit unerschütterter Ruhe, dort hast Du Kieferwald, und die Luft ist Dir zuträglicher als unter den Buchen. Einige Augenblicke ruheten die Blicke der beiden Männer fest und forschend ineinander, dann traten sie äußerlich gleichmüthig in den Garten hinaus und gestellten sich den Damen zu. Gleich darauf erschien auch Ise. Sie hatte mit dem Kutscher Friedrich im Garten gearbeitet, war, auf dem Wege nach dem Hause durch das helle Triumphgeschrei einer Henne nach glücklich erfolgter Eierlegung verlost, in den Hof getreten, hatte ihre

Schürze voll Eier gesammelt und kam nun durch die Seitentreppe, ahnungslos, daß Besuch anwesend war, um der Mama stolz die reiche Ausbeute zu zeigen. Verlegen blieb sie stehen, mit der einen Hand die aufgeraffte Schürze, mit der anderen einen Strauß Blumen haltend. Der Hut hing an ihrem Arm, und das ein wenig in Unordnung gerathene Haar umgab in losen Locken ihre Stirn. Von Arbeit und Eifer war ihr Gesicht frisch geröthet. — Komm nur, rief Frau Herrmann eifrig, Onkel und Mally nehmen es Dir nicht übel, wenn Du Dich ihnen als Hausmütterchen zeigst. — Umso weniger, als es Sie ganz vortrefflich kleidet, chère niece, versicherte der Geheimrath mit Nachdruck. Er war aufgestanden und ging ihr entgegen, um ihr die Blumen abzunehmen, und Mally wollte sie in ihrer gewöhnlichen Art mit einer stürmischen Umarmung begrüßen. Ise wahrte erschrocken und deutete, ohne den Geheimrath zu beachten, auf den Eiervorrath in ihrer Schürze. — Vorsicht! Zerbrechlich! sagte sie lachend. Mally schlug vor Staunen die Hände zusammen. — Mein Gott! Gehört das auch zu den Hausfrauenpflichten einer Professorin, daß sie persönlich die Hühnerställe inspizirt? Ise zuckte gleichmüthig die Schultern: — Es macht mir Vergnügen. Sie traten gemeinsam an den Tisch, und Ise wandte sich sogleich an ihre Schwiegermutter: — Sieh nur, Mama, wie fleißig unsere Hühner sind, diese großen, bräunlichen Eier sind von den schwarzen Minorhennen, von dieser Rasse möchte ich noch einige anschaffen, was meinst Du? — Thue das nur, Kind. — Der Platz ist nur jetzt schon knapp im Hühnerhause, überlegte Ise. — Das ist doch sehr einfach, fiel der Professor ein, dann vergrößern wir es oder bauen ein neues, Du brauchst nur zu bestimmen. Er betrachtete die Eier und wog sie in der Hand. — Sie sehen roh schon appetitlich aus, sagte er, und mit einem lächelnden Seitenblick auf Ise: Vielleicht kochst Du mir einige zum Abendessen. Sie erröthete in frohem Staunen und berückelte rasch, daß sie es gerne thun würde. — Es war ein so gemüthliches Hin und Her, wie in irgend einer anderen, in vollster Harmonie lebenden gut bürgerlichen Familie. Die Mally hatten sich schweigend verhalten, in Mally köchte der Aerger, auf ihres Vaters Gesicht lag wieder das perfide Lächeln, mit dem er sich gewohnt hatte, die Ehe seines Neffen zu betrachten. — Du mußt sie genau fünf Minuten kochen, rief jetzt Mally, ich weiß das, Dieter will sie weicher noch zu hart, aber mache es nicht etwa so wie Newton, der die Uhr ins Wasser legte und das Ei in der Hand behielt. (Fortsetzung folgt.)

Advertisement column on the left side of the page, containing various notices and small advertisements.

